

Regionale land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Berichtsjahr 2023

Vorläufige Ergebnisse



Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: info@statistik.gv.at

Fax: +43 1 711 28-7728

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

RLGR: Land- und Forstwirtschaft, VIS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Tel.: +43 1 711 28-7108 bzw. -7370

E-Mail: lgr@statistik.gv.at

RFGR: Energie und Umwelt – Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Tel.: +43 1 711 28-7370

E-Mail: andreas.magerl@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2024

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Einleitung	5
1 Ergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung für 2023	6
1.1 Ergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung auf Bundesebene	6
Hauptergebnisse	6
1.1.1 Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	8
1.1.2 Von den Vorleistungen zum Faktoreinkommen	15
1.2 Ergebnisse der regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung	20
1.2.1 Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	20
1.2.2 Von den Vorleistungen zum Faktoreinkommen	31
1.3 Methodische Hinweise zur regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung	35
2 Ergebnisse der forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung für 2023	38
2.1 Ergebnisse der forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung auf Bundesebene.....	38
2.1.1 Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	39
2.1.2 Von den Vorleistungen zum Faktoreinkommen	45
2.1.3 Bewertung des Zuwachses am stehenden Holz	48
2.2 Ergebnisse der regionalen forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung.....	49
2.2.1 Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	49
2.2.2 Von den Vorleistungen zum Faktoreinkommen	60
2.3 Methodische Hinweise zur regionalen forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung	63
Anhang	66
Anhang 1: Weiterführende Tabellen zur regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung	66
Anhang 2: Weiterführende Tabellen zur regionalen forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung ...	77
Anhang 3: Datentabellen zu den Abbildungen	82
Tabellenverzeichnis	95
Abbildungsverzeichnis	98
Literaturverzeichnis	99

Abkürzungen.....	100
Zeichenerklärung.....	103

Einleitung

Regionalstatistische Daten stellen eine wichtige Ergänzung zu den nationalen Agrarstatistiken dar. Sie tragen zu einem umfassenderen und besseren Verständnis der komplexen Entwicklungen in der Land- und Forstwirtschaft bei und bilden eine wesentliche Informationsgrundlage für die Agrar- und Regionalpolitik. Die regionale land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung liefert dabei u. a. Informationen zur Höhe und Entwicklung von Produktion und Wertschöpfung nach Bundesland bzw. zu deren Beitrag zur heimischen Agrarproduktion.

Die Ergebnisse der **regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (RLGR)** sind verpflichtend an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) zu melden.¹ Da die Konzepte und Definitionen der RLGR auf europäischer Ebene harmonisiert sind, können Vergleiche mit NUTS-2-Regionen² anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführt werden.

Die **regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (RFGR)** wird primär für nationale Zwecke erstellt bzw. dienen ihre Ergebnisse – ebenso wie jene der RLGR – auch als Datengrundlage für die regionale volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (RGR).

Die Berechnungen zur RLGR/RFGR erfolgen im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) sowie der Bundesländer.

Bei den im Folgenden dargestellten Ergebnissen für das Berichtsjahr 2023 handelt es sich um **vorläufige Ergebnisse**, welche mit dem Stand der nationalen LGR und FGR vom Juli 2024 konsistent sind. Den einzelnen Kapiteln ist jeweils die gesamtösterreichische Entwicklung vorangestellt.

¹ Verordnung (EG) Nr. 138/2004 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft idgF

² NUTS ist die Abkürzung für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“. Es handelt sich dabei um eine hierarchisch gegliederte Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik, die von Eurostat in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten etabliert wurde und mit der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 vom 26. Mai 2003 verbindlich anzuwenden ist.

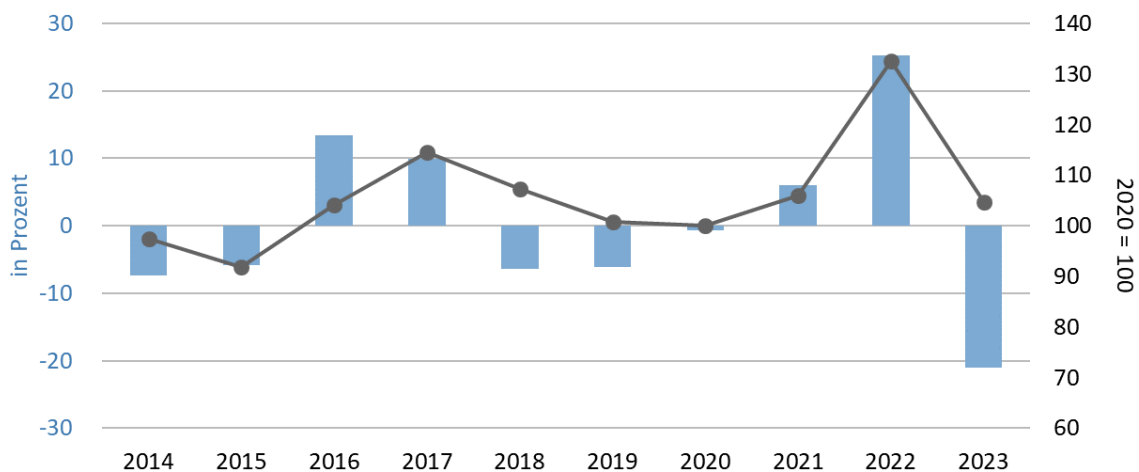
1 Ergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung für 2023

1.1 Ergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung auf Bundesebene

Hauptergebnisse

Der sehr volatile Entwicklungsverlauf der Agrareinkommen setzte sich auch 2023 fort: Nach dem starken Zuwachs der Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit im Jahr 2022 folgte 2023 ein erheblicher Rückgang. Das **landwirtschaftliche Faktoreinkommen**, welches die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital misst, verringerte sich 2023 je Jahresarbeitseinheit real um 21,1 %, nach einem Anstieg um 25,2 % im Jahr zuvor (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Entwicklung des realen Faktoreinkommens je Arbeitskraft 2014 bis 2023 – jährliche Veränderung in Prozent und kumulatives Wachstum 2020 = 100



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Deflationiert mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandprodukts.

Im Jahr 2022 hatten starke Preisanstiege für landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie die im Agrarsektor eingesetzten Betriebsmittel zu einem sprunghaften Anstieg sowohl des Produktionswerts als auch der Vorleistungskosten des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs geführt. 2023 waren diese wieder rückläufig, verblieben aber auf vergleichsweise hohem Niveau. Im Vorjahresvergleich sanken der **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs**³ um 2,9 % und die Aufwendungen für **Vorleistungen** um 3,1 %. Der Saldo von Produktionswert und Vorleistungen, die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, verringerte sich um 2,5 % auf rund 4,4 Mrd. Euro. Einen neuerlich deutlichen Anstieg verzeichneten die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen (+9,6 %), während die in der Einkommensberechnung als „Gütersubventionen“ und „sonstige Subventionen“ erfassten **öffentlichen Gelder** im Vorjahresvergleich deutlich abnahmen (-13,6 %). In der Folge verringerte sich das landwirtschaftliche **Faktoreinkommen** nominell um 16,3 % auf rund 3,0 Mrd. Euro (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro

Komponente	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	8 607	10 540	10 236	-304	-2,9
+ Gütersubventionen	7	7	8	1	18,0
- Gütersteuern	8	9	9	0	4,3
= Produktionswert zu Herstellungspreisen	8 606	10 538	10 235	-303	-2,9
- Vorleistungen	4 938	6 057	5 868	-189	-3,1
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	3 668	4 481	4 367	-114	-2,5
- Abschreibungen	2 075	2 354	2 580	226	9,6
= Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	1 592	2 127	1 787	-340	-16,0
+ Sonstige Subventionen	1 507	1 718	1 483	-235	-13,7
- Sonstige Produktionsabgaben	307	219	233	15	6,7
= Faktoreinkommen	2 793	3 627	3 037	-590	-16,3
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (in 1 000 Jahresarbeitseinheiten)	122,2	120,4	118,5	-1,9	-1,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnung der Gütersubventionen, sonstigen Subventionen und Gütersteuern.

³ Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs wird in weiterer Folge auch kurz als landwirtschaftlicher Gesamtproduktionswert bezeichnet.

Im Folgenden wird die Veränderung der wichtigsten zum Faktoreinkommen führenden Aggregate näher dargestellt. Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre Volumen- und Preiskomponenten.⁴

1.1.1 Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Im Jahr 2023 generierte die österreichische Landwirtschaft einen Gesamtproduktionswert von rd. 10,2 Mrd. Euro, was einem Rückgang um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei standen kräftige Einbußen in der pflanzlichen Erzeugung (-12,0 %) einem neuerlichen Anstieg des Werts der tierischen Produktion (+5,7 %) gegenüber (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung 2023 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Merkmal	Volumen ¹	Preis ¹	Güter- subventionen	Güter- steuern	Produktions- wert ²
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	-2,4	-0,5	18,0	4,3	-2,9
Pflanzliche Erzeugung	-2,4	-9,9	(x)	5,8	-12,0
Tierische Erzeugung	-1,1	6,9	6,5	-5,1	5,7
Erzeugung landw. Dienstleistungen	-16,7	20,6	(x)	(x)	0,5
Nichtlandw. Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	-2,0	10,4	(x)	(x)	8,2

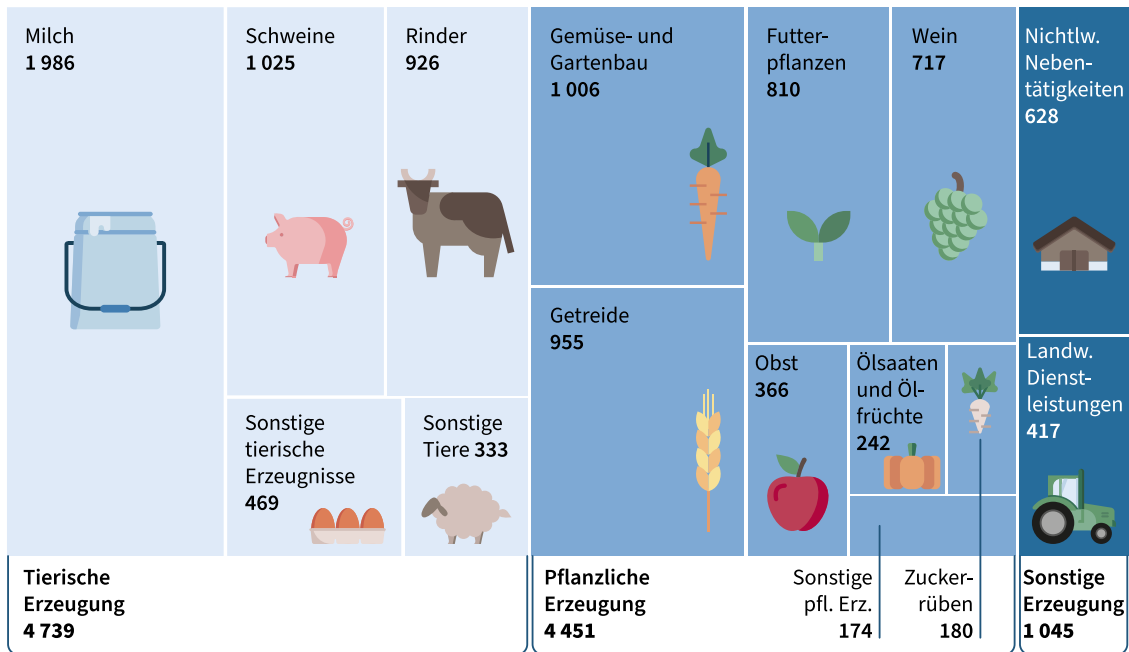
Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

1) Bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. – 2) Zu Herstellungspreisen, d. h. inkl. Gütersubventionen und exkl. Gütersteuern.

⁴ Entsprechend den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) enthält die Preiskomponente nur die reinen Preisänderungen, während alle übrigen Veränderungen der Volumenkompone-
 nte zugerechnet werden. Der Volumenindex setzt sich daher aus mehreren Komponenten zusammen: Mengenänderungen, Qualitätsunterschieden sowie Änderungen in Bezug auf die Zusammensetzung der Aggregate. Nur bei Vorliegen völlig homogener elementarer Güter kann die Mengenänderung in physischen Einheiten unmittelbar als Maßstab der Volumenänderung herangezogen werden. Die Differenzierung der Veränderungen in eine Volumen- sowie eine Preiskomponente erfolgt über die Bewertung der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zu konstanten Preisen, d.h. dass die LGR nicht nur zu laufenden Preisen, sondern parallel auch zu Vorjahrespreisen erstellt wird. Zu berücksichtigen gilt, dass sich die Erläuterungen zu Volumen und Preisen generell auf die Produktion zu Erzeugerpreisen beziehen. Dagegen stellen die Anmerkungen zur Entwicklung der Produktionswerte, sofern nicht anders angegeben, auf die Produktion zu Herstellungspreisen ab.

Rd. 4,7 Mrd. Euro bzw. 46 % des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entfielen auf die tierische Erzeugung. Die pflanzliche Produktion trug rd. 4,5 Mrd. Euro bzw. 43 % zum Gesamtproduktionswert bei. Die sonstige Produktion, welche landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten umfasst, belief sich 2023 auf rd. 1,0 Mrd. Euro (siehe Abbildung 2 bzw. Tabelle 3).

Abbildung 2: Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Produktionswerte: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

Tabelle 3: Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	8 606	10 538	10 235	-303	-2,9
Pflanzliche Erzeugung	4 032	5 058	4 451	-607	-12,0
Tierische Erzeugung	3 727	4 484	4 739	255	5,7
Erzeugung landw. Dienstleistungen	348	415	417	2	0,5
Nichtlandw. Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	498	580	628	47	8,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Pflanzliche Produktion

Die pflanzliche Erzeugung war 2023 sowohl dem Volumen (-2,4 %), vor allem aber dem Wert (-12,0 %) nach rückläufig (siehe Tabelle 4). So nahmen die pflanzlichen Erzeugerpreise – nach starken Anstiegen in den Jahren 2021 und 2022 (+22,3 % bzw. +25,3 %) – im Mittel um 9,9 % ab. Insbesondere bei Getreide, Ölsaaten und Eiweißpflanzen waren beträchtliche Preisrückgänge zu verzeichnen. Auch für Futterpflanzen sanken die Preise, während diese für Kartoffeln, Gemüse, Obst, Wein und Zuckerrüben zulegten. Nach Produktgruppen fiel die wertmäßige Entwicklung wie folgt aus (siehe auch Tabelle 5):

- Der Produktionswert von **Getreide** verringerte sich bei einem vergleichsweise stabilen Erzeugungsvolumen (+1,0 %) infolge der starken Preisrückgänge um 37,6 %.
- Gleichfalls beträchtlich fiel der wertmäßige Rückgang der Produktgruppe der **Ölsaaten und Ölfrüchte** aus (-31,7 %). Raps, Sonnenblumen und Sojabohnen waren von erheblichen Preisrückgängen betroffen. Bei Raps, insbesondere aber bei Ölkürbissen war auch das Erzeugungsvolumen rückläufig, während die Produktion von Soja und Sonnenblumen dem Volumen nach zunahm.
- Bei den **Futterpflanzen** (-6,7 %) stand ein etwas höheres Erzeugungsvolumen gesunkenen Preisen gegenüber.
- Im **Obstbau** konnten gestiegene Erzeugerpreise die durch ungünstige Witterungsverhältnisse (insbesondere Spätfröste) bedingten Mindererträge nicht kompensieren. Der Produktionswert von Frischobst sank in der Folge um 8,2 %, jener von Obst insgesamt (welcher auch Weintrauben⁵ inkludiert) um 11,8 %.

⁵ Es handelt sich hierbei um Trauben für die Weinbereitung.

- Im **Gemüsebau** führten höhere Erzeugerpreise bei einem etwas geringeren Produktionsvolumen zu einem Anstieg des Produktionswerts um 14,4 %.
- Eine kräftige preisbedingte Steigerung des Produktionswerts gab es trotz deutlich gesunkenem Erzeugungsvolumen bei **Kartoffeln** (+22,4 %). Der Produktionswert von **Zuckerrüben** erhöhte sich ebenfalls infolge gestiegener Preise um 5,4 %, wobei das Produktionsvolumen etwas niedriger als im Vorjahr ausfiel.
- Den vorläufigen Berechnungen zufolge glichen auch beim **Wein** (+5,3 %) die höheren Preise das rückläufige Produktionsvolumen aus.

Tabelle 4: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der pflanzlichen Erzeugung 2023 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Merkmal	Volumen ¹	Preis ¹	Güter- subventionen	Güter- steuern	Produktions- wert ²
Pflanzliche Erzeugung	-2,4	-9,9	(x)	5,8	-12,0
Getreide	1,0	-38,2	(x)	(x)	-37,6
Ölsaaten und Ölfrüchte	-6,1	-27,2	(x)	(x)	-31,7
Eiweißpflanzen	0,3	-24,9	(x)	(x)	-24,6
Zuckerrüben	-1,2	6,3	(x)	(x)	5,4
Futterpflanzen	2,7	-9,2	(x)	(x)	-6,7
Gemüse	-0,8	15,3	(x)	-1,3	14,4
Pflanzen und Blumen ³	0,1	12,9	(x)	87,5	13,0
Kartoffeln	-15,6	44,9	(x)	13,8	22,4
Obst ⁴	-20,7	11,3	(x)	13,3	-11,8
Wein	-3,8	9,4	(x)	1,1	5,3
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ⁵	-7,9	7,5	(x)	(x)	-1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

- 1) Bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. – 2) Zu Herstellungspreisen, d. h. inkl. Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern. – 3) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. – 4) Frischobst und Weintrauben (Anm.: Es handelt sich hierbei um Trauben für die Weinbereitung). – 5) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien.

Tabelle 5: Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung 2021 bis 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Pflanzliche Erzeugung	4 032	5 058	4 451	-607	-12,0
Getreide	1 150	1 532	955	-576	-37,6
Ölsaaten und Ölfrüchte	309	354	242	-112	-31,7
Eiweißpflanzen	16	20	15	-5	-24,6
Zuckerrüben	98	171	180	9	5,4
Futterpflanzen	566	868	810	-58	-6,7
Gemüse	392	443	507	64	14,4
Pflanzen und Blumen ¹	420	442	499	57	13,0
Kartoffeln	94	117	144	26	22,4
Obst ²	335	415	366	-49	-11,8
Wein	636	681	717	36	5,3
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ³	16	16	16	-0	-1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

1) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. – 2) Frischobst und Weintrauben (Anm.: Es handelt sich hierbei um Trauben für die Weinbereitung). – 3) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien.

Tierische Produktion

Die tierische Erzeugung war 2023 dem Volumen nach leicht rückläufig (-1,1 %), während die Preise noch einmal stiegen (+6,9 %; siehe Tabelle 6). Der tierische Produktionswert erhöhte sich damit um 5,7 % auf rd. 4,7 Mrd. Euro (siehe Tabelle 7).

Tabelle 6: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der tierischen Erzeugung 2023 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Merkmal	Volumen ¹	Preis ¹	Güter- subventionen	Güter- steuern	Produktions- wert ²
Tierische Erzeugung	-1,1	6,9	6,5	-5,1	5,7
Rinder	-1,5	2,4	6,9	(x)	0,9
Schweine	-4,5	20,1	(x)	(x)	14,6
Sonstige Tiere ³	-2,6	7,9	-16,7	(x)	5,1
Milch	1,0	3,3	(x)	(x)	4,3
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁴	-1,5	5,5	(x)	-5,1	3,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

1) Bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. – 2) Zu Herstellungspreisen, d. h. inkl. Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern. – 3) Geflügel, Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. – 4) Eier, Honig, Rohwolle.

Tabelle 7: Produktionswert der tierischen Erzeugung 2021 bis 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Tierische Erzeugung	3 727	4 484	4 739	255	5,7
Rinder	828	918	926	8	0,9
Schweine	778	894	1 025	131	14,6
Sonstige Tiere ¹	292	317	333	16	5,1
Milch	1 470	1 904	1 986	82	4,3
Sonstige tierische Erzeugnisse ²	358	451	469	18	3,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

1) Geflügel, Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. – 2) Eier, Honig, Rohwolle.

Die verschiedenen tierischen Produktgruppen wiesen folgende Wertentwicklung auf:

- Der Wert der **Rinderproduktion**, welcher 2022 deutlich gestiegen war, veränderte sich im Vorjahresvergleich nur geringfügig (+0,9 %). Bei einem leicht rückläufigen Erzeugungsvolumen (-1,5 %) fielen die Preise im Jahresdurchschnitt etwas höher als im Vorjahr aus (+2,4 %).
- In der **Schweineproduktion** nahm das Erzeugungsvolumen weiter ab (-4,5 %). Gleichzeitig erhöhten sich die Preise das zweite Jahr in Folge um mehr als ein Fünftel (2022: +23,7 %, 2023: +20,1 %). Dies führte zu einem wertmäßigen Plus von 14,6 %, womit diese Sparte maßgeblich zum Anstieg des tierischen Produktionswerts im Jahr 2023 beitrug.
- Der Produktionswert von **Milch** nahm nach einem Anstieg um fast 30 % im Jahr 2022 noch einmal moderat zu (+4,3 %). Diese Zunahme war das Ergebnis einer weiteren leichten Ausdehnung des Erzeugungsvolumens (+1,0 %) und im Jahresmittel etwas höherer Erzeugerpreise (+3,3 %). Gemessen am Beitrag zum Gesamtproduktionswert ist Milch – mit einem Anteil von knapp einem Fünftel im Jahr 2023 – das wichtigste Erzeugnis der heimischen Landwirtschaft (siehe Abbildung 2).
- Preisbedingte Steigerungen des Produktionswerts gab es 2023 weiters bei **Geflügel** (+3,7 %) und **Eiern** (+4,0 %).

Sonstige Produktion

Neben der pflanzlichen und tierischen Erzeugung umfasst der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs auch landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten. 2023 blieb der Produktionswert **landwirtschaftlicher Dienstleistungen** trotz eines Rückgangs des Erzeugungsvolumens dank stark gestiegener Preise gegenüber dem Vorjahr stabil (+0,5 %). Bei den **nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten** war ein preisbedingter Anstieg des Produktionswerts (+8,2 %) zu verzeichnen (siehe Tabelle 8 und Tabelle 3).

Tabelle 8: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der sonstigen Erzeugung 2023 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Merkmale	Volumen ¹	Preis ¹	Güter- subventionen	Güter- steuern	Produktions- wert ²
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	-16,7	20,6	(x)	(x)	0,5
Nichtlandw. Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	-2,0	10,4	(x)	(x)	8,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

1) Bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. – 2) Zu Herstellungspreisen, d. h. inkl. Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

1.1.2 Von den Vorleistungen zum Faktoreinkommen

Die Aufwendungen der heimischen Landwirtschaft für **Vorleistungen** betragen rund 5,9 Mrd. Euro (siehe Tabelle 9) und verblieben damit – trotz eines Rückgangs um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr – auf hohem Niveau. Das Einsatzvolumen der Vorleistungen stieg leicht um 1,3 %. Das durchschnittliche Preisniveau der eingesetzten Vorleistungen sank um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Während die Preise für Futtermittel, Düngemittel und Energie zurückgingen, verteuerten sich andere Vorleistungspositionen wie Saatgut, Pflanzenschutzmittel, landwirtschaftliche Dienstleistungen, Instandhaltungsaufwendungen für Maschinen und Geräte sowie sonstige Güter und Dienstleistungen.

Einen neuerlich deutlichen Zuwachs verzeichneten die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen (+9,6 %; siehe Tabelle 10), was u. a. auf die weiter gestiegenen Investitionsgüterpreise zurückzuführen war.

Die Differenz aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen und den Vorleistungen, die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, betrug im Jahr 2023 rd. 4,4 Mrd. Euro, was einem Rückgang um 2,5 % zum Vorjahr entspricht. Die **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, welche sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen errechnet, fiel im Vergleich zum Vorjahr um 16,0 % geringer aus (siehe Tabelle 1).

Tabelle 9: Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Vorleistungen	4 938	6 057	5 868	-189	-3,1
Saat- und Pflanzgut	204	230	251	21	9,1
Energie	421	570	532	-39	-6,8
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	157	259	274	15	5,9
Pflanzenschutzmittel	120	134	139	5	3,4
Tierärztl. Leistungen und Medikamente	144	150	164	14	9,4
Futtermittel	1 851	2 529	2 242	-287	-11,4
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	338	349	384	35	10,0
Instandhaltung von baulichen Anlagen	90	81	85	4	4,6
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	348	415	417	2	0,5
Unterstellte Bankgebühr	164	118	123	5	4,1
Andere Güter und Dienstleistungen	1 101	1 220	1 257	37	3,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Tabelle 10: Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Abschreibungen	2 075	2 354	2 580	226	9,6
Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	1 196	1 360	1 520	160	11,8
Bauten	722	821	869	47	5,8
Anpflanzungen und sonstige Abschreibungen	157	172	191	19	10,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Maßgeblich für den Einkommensrückgang im Jahr 2023 waren auch Kürzungen bei den im Rahmen der Einkommensberechnung berücksichtigten öffentlichen Geldern. In die Berechnung der landwirtschaftlichen Einkommen fließen jene öffentlichen Zahlungen ein, welche, den europäischen Vorgaben folgend, als **Gütersubventionen** bzw. **sonstige Subventionen** klassifiziert werden. Für 2023 betragen die im Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs inkludierten Gütersubventionen rd. 8 Mio. Euro (+18,0 %; siehe Tabelle 11). Die sonstigen Subventionen beliefen sich auf rd. 1,5 Mrd. Euro. Letztere umfassen u. a. die Direktzahlungen (mit Ausnahme der Zahlung für Junglandwirtinnen und Junglandwirte, welche als Vermögenstransfers verbucht wird), die Zahlungen im Rahmen des österreichischen Agrar-Umweltprogramms ÖPUL sowie die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete. Neben verschiedenen anderen Maßnahmen inkludierten sie 2023 zudem Entlastungsmaßnahmen in Form des Stromkostenzuschusses sowie der Soforthilfemaßnahmen für Ackerbau, Almwirtschaft und Putenhaltung.⁶ Der Rückgang der sonstigen Subventionen um 13,7 % zum Vorjahr erklärt sich zu einem wesentlichen Teil aus den im Jahresvergleich geringeren Zahlungen für Kostenentlastungsmaßnahmen. Zudem fielen 2023 auch keine als Subventionen zu verbuchenden Zahlungen im Zusammenhang mit COVID-19 mehr an.

Tabelle 11: Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
in die Einkommensrechnung einbezogene Zahlungen	1 514	1 725	1 491	-234	-13,6
Gütersubventionen	7	7	8	1	18,0
Sonstige Subventionen	1 507	1 718	1 483	-235	-13,7
Vermögenstransfers	300	380	382	2	0,5
Produktionsabgaben insgesamt	315	227	242	15	6,6
Gütersteuern	8	9	9	0	4,3
Sonstige Produktionsabgaben	307	219	233	15	6,7

Q: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnungen, sonstige Produktionsabgaben
 lt. Berechnungen von STATISTIK AUSTRIA.

⁶ Zwei weitere Maßnahmen zur Reduktion der Produktionskosten für landwirtschaftliche Betriebe – die temporäre Agrardieselmrückvergütung und die Rückvergütung der CO₂-Bepreisung – flossen ebenfalls in die Einkommensberechnung ein. Sie wurden, in Abstimmung mit der VGR, nicht als sonstige Subventionen erfasst, sondern direkt von den Vorleistungen (welche zu Anschaffungspreisen bewertet werden) abgezogen, d. h. die Vorleistungen werden vermindert um diese beiden Maßnahmen ausgewiesen.

Die **Produktionsabgaben**, welche sich aus den Gütersteuern und den sonstigen Produktionsabgaben zusammensetzen, machten rd. 0,24 Mrd. Euro aus. Die Zunahme der sonstigen Produktionsabgaben um 6,7 % gegenüber 2022 war u. a. durch einen Anstieg der Abgabe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben⁷ sowie die neuen allgemeinen Flächenbeiträge zum Agrarmarketing bedingt.

Das **Faktoreinkommen** des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs betrug 2023 rd. 3,0 Mrd. Euro (-16,3 %; siehe Tabelle 1 bzw. Tabelle 12). Der durchschnittliche Einkommensrückgang je Arbeitskraft betrug nominell -14,9 % (2022: +31,8 %) bzw. real -21,1 % (2022: +25,2 %). Den Berechnungen liegt eine weitere Abnahme des **landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes**, gemessen in Vollzeitäquivalenten (sogenannten Jahresarbeitseinheiten), um 1,6 % zugrunde. Der nicht entlohnte Arbeitseinsatz verringerte sich lt. vorläufigen Berechnungen um 1,8 %, der entlohnte Arbeitseinsatz um 0,4 % (siehe Tabelle 13).

Tabelle 12: Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2014 bis 2023 – Indizes 2020 = 100

Berichtsjahr	Faktoreinkommen, nominell	Faktoreinkommen, real	Faktoreinkommen je Arbeitskraft, nominell	Faktoreinkommen je Arbeitskraft, real
2014	89,5	100,1	87,2	97,5
2015	85,5	93,5	84,0	91,8
2016	96,6	103,7	97,0	104,1
2017	107,9	114,7	107,7	114,5
2018	102,5	107,0	102,7	107,2
2019	97,0	99,7	98,1	100,7
2020	100,0	100,0	100,0	100,0
2021	108,7	106,5	108,1	106,0
2022	141,2	131,4	142,6	132,6
2023	118,2	102,1	121,3	104,7
2023/2022 in %	-16,3	-22,3	-14,9	-21,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

⁷ Es handelt sich dabei um eine Abgabe, die auf land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundbesitz (Betriebe) erhoben wird.

Tabelle 13: Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz 2021 bis 2023 – in 1 000 Jahresarbeitsseinheiten bzw. in Prozent

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in 1 000 JAE			in 1 000 JAE	in %
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz	122,2	120,4	118,5	-1,9	-1,6
Nicht entlohnter Arbeitseinsatz	100,8	100,0	98,2	-1,8	-1,8
Entlohnter Arbeitseinsatz	21,5	20,4	20,4	-0,1	-0,4

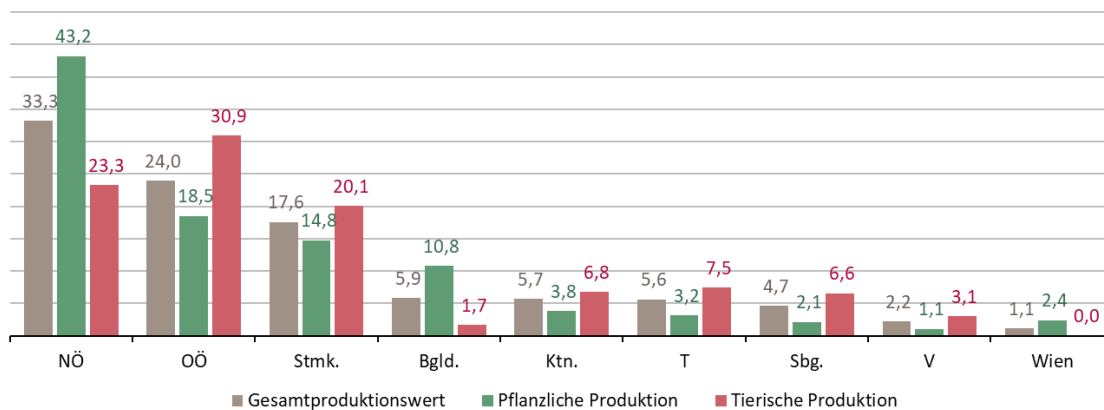
Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnungen.

1.2 Ergebnisse der regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung

1.2.1 Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Wie in Kapitel 1.1.1 erläutert, betrug der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs in Österreich 2023 rd. 10,2 Mrd. Euro, mit einem moderaten Rückgang um 2,9 % zum Vorjahr. Geprägt wurde die Entwicklung vor allem durch Niederösterreich, Oberösterreich und die Steiermark, da aus diesen drei Bundesländern rd. drei Viertel des Gesamtproduktionswerts der heimischen Landwirtschaft stammen. 2023 trug Niederösterreich rd. 3,4 Mrd. Euro bzw. ein Drittel zum landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert Österreichs bei, gefolgt von Oberösterreich mit rd. 2,5 Mrd. Euro (24,0 %) und der Steiermark mit rd. 1,8 Mrd. Euro (17,6 %). Der Anteil der weiteren Bundesländer lag zwischen 5,9 % (Burgenland) und 1,1 % (Wien; siehe Abbildung 3). Während Niederösterreich mit 43,2 % die pflanzliche Erzeugung dominierte, war Oberösterreich mit einem Anteil von 30,9 % das bedeutendste Bundesland hinsichtlich der tierischen Produktion.

Abbildung 3: Anteile der Bundesländer am Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Nach den fast durchwegs sehr kräftigen Zuwächsen im Jahr zuvor, ergibt sich für 2023 ein gemischtes Bild bezüglich der Entwicklung des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts in den Bundesländern: Fünf Bundesländer wiesen eine (leicht) positive Entwicklung des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts auf, in vier Bundesländern ging dieser hingegen zurück. Einen deutlichen Anstieg erreichte mit +8,2 % nur Tirol. In Vorarlberg (+3,9 %), Wien (+2,2 %) und Salzburg

(+2,1 %) fielen die Zuwächse geringer aus. In Kärnten stagnierte der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs (+0,3 %). Das Burgenland (-5,8 %), die Steiermark (-4,8 %), Oberösterreich (-4,3 %) und Niederösterreich (-3,7 %) verzeichneten Rückgänge (siehe Tabelle 14 bzw. Abbildung 4).

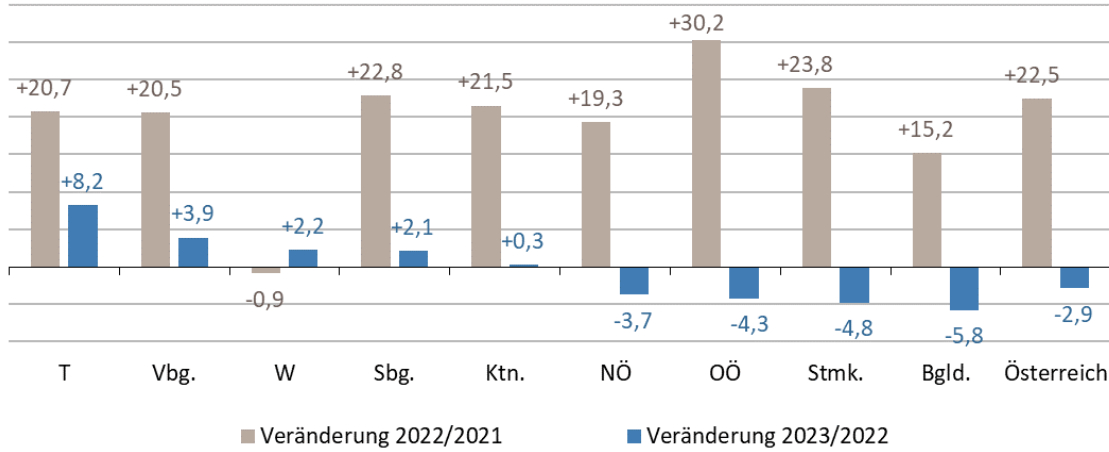
Tabelle 14: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft nach Bundesland 2021 bis 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Bundesland	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Burgenland	551,8	635,7	598,9	-36,8	-5,8
Kärnten	477,0	579,4	581,2	1,8	0,3
Niederösterreich	2 963,2	3 535,7	3 403,4	-132,3	-3,7
Oberösterreich	1 969,9	2 564,9	2 455,7	-109,2	-4,3
Salzburg	380,2	466,9	476,6	9,7	2,1
Steiermark	1 526,7	1 890,5	1 799,4	-91,1	-4,8
Tirol	442,4	533,9	577,7	43,8	8,2
Vorarlberg	182,7	220,2	228,8	8,6	3,9
Wien	111,6	110,6	113,1	2,5	2,2
Österreich	8 605,5	10 537,9	10 234,8	-303,1	-2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

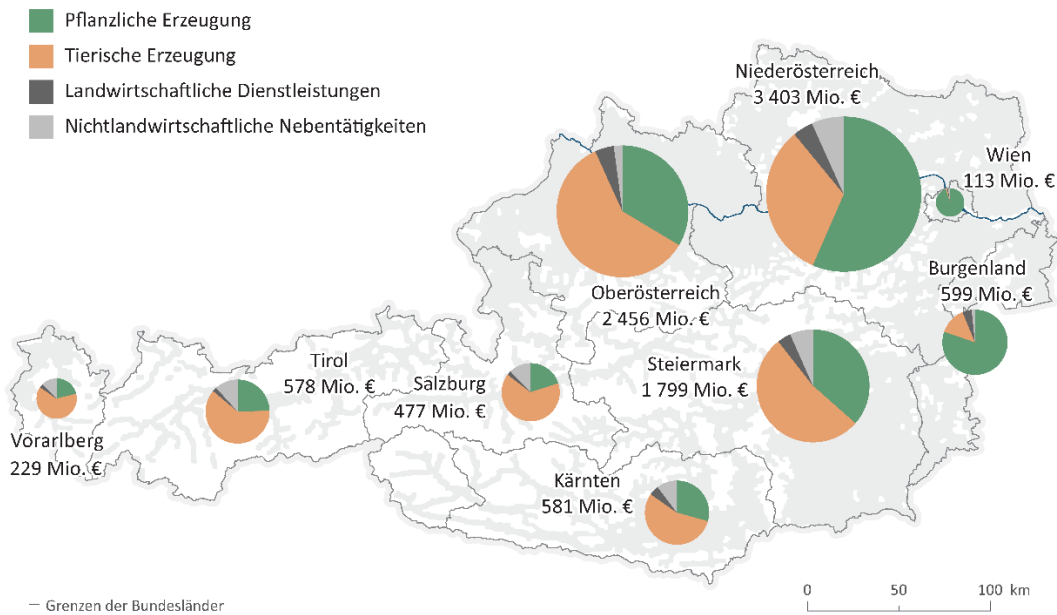
Zurückzuführen waren die regional divergierenden Entwicklungsverläufe einerseits auf standort-spezifische Einflüsse wie etwa Witterungsbedingungen, andererseits auf strukturelle Faktoren wie die unterschiedlichen Produktionsschwerpunkte in den Bundesländern (siehe Abbildung 5 bis Abbildung 7). 2023 bestimmten letztere die bundesländerspezifische Entwicklung des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts maßgeblich. So wiesen jene Bundesländer, in denen dem Acker- und Obstbau eine große Bedeutung zukommt, negative Wachstumsraten auf, während die von der Milchproduktion dominierten westlichen Bundesländer Zuwächse beim Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs verzeichneten.

Abbildung 4: Entwicklung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – Veränderung zum Vorjahr in Prozent



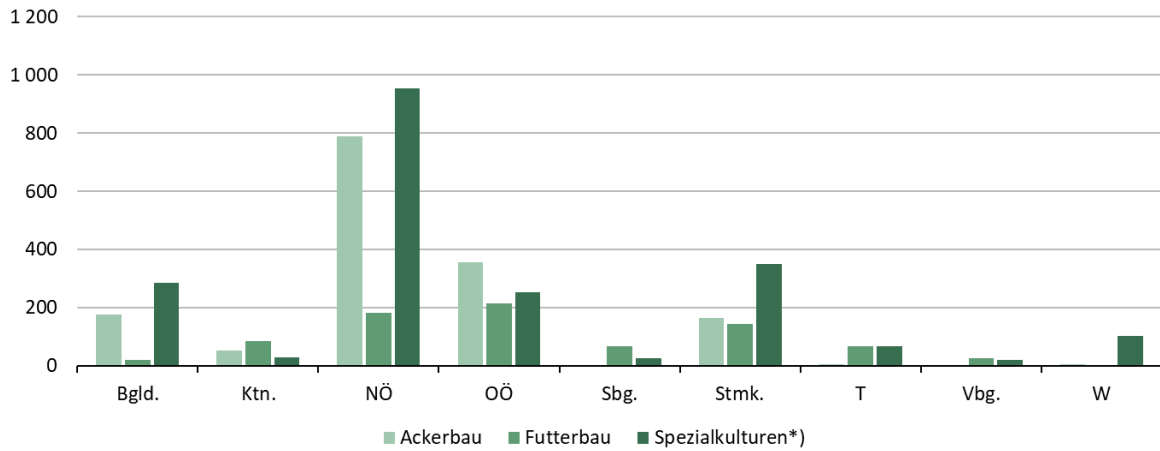
Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Abbildung 5: Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland – in Millionen Euro



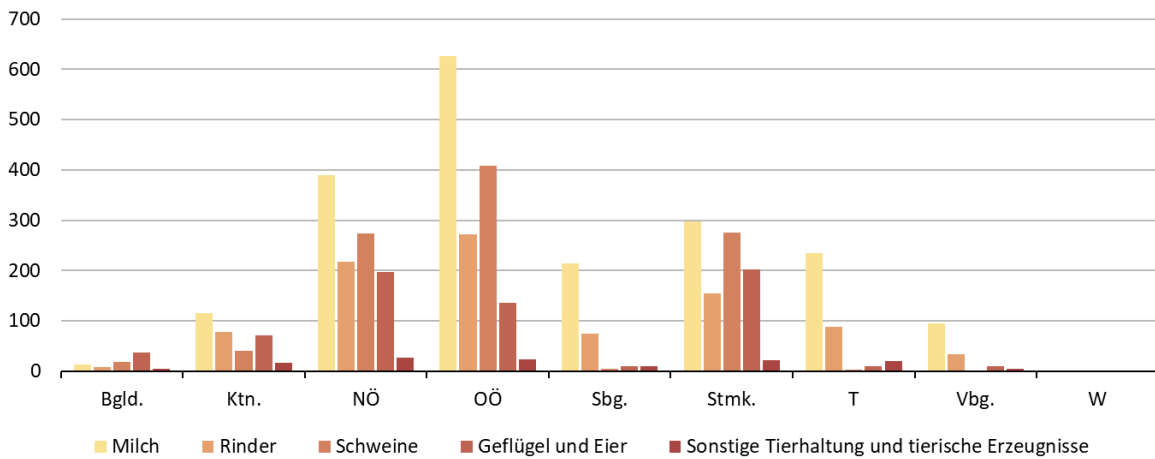
Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Abbildung 6: Zusammensetzung des Produktionswerts der pflanzlichen Erzeugung 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – *) Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus, Obst, Wein.

Abbildung 7: Zusammensetzung des Produktionswerts der tierischen Erzeugung 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Einen Überblick über die Entwicklung der Erzeugungsvolumina, Erzeugerpreise und Produktionswerte des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs insgesamt sowie der pflanzlichen und tierischen Erzeugung nach Bundesland geben Tabelle 15 bis Tabelle 17. Im Folgenden wird die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern näher beschrieben.

Tabelle 15: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung 2023 nach Bundesland – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Bundesland	Volumen ¹	Preis ¹	Güter-subventionen	Güter-steuern	Produktionswert ²
Burgenland	3,8	-9,2	(x)	-2,4	-5,8
Kärnten	1,0	-0,7	(x)	9,3	0,3
Niederösterreich	-2,9	-0,9	(x)	4,2	-3,7
Oberösterreich	-4,3	0,1	(x)	14,4	-4,3
Salzburg	-0,9	3,0	(x)	36,4	2,1
Steiermark	-4,3	-0,6	(x)	2,8	-4,8
Tirol	3,3	4,7	17,0	23,9	8,2
Vorarlberg	0,2	3,8	-0,6	9,8	3,9
Wien	-1,6	3,9	(x)	47,4	2,2
Österreich	-2,4	-0,5	18,0	4,3	-2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

1) Bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. – 2) Zu Herstellungspreisen, d. h. inkl. Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

Der Produktionswert der **burgenländischen Landwirtschaft** belief sich 2023 auf rd. 0,60 Mrd. Euro, mit einem Rückgang um 5,8 % zum Vorjahr. Im Bundesländervergleich wies das Burgenland damit die schwächste Entwicklung auf.

Mit einem Anteil der **pflanzlichen Produktion** von 80 % am Gesamtproduktionswert im Jahr 2023 prägt diese das Burgenland besonders stark (siehe Tabelle 32 und Tabelle 33 in Anhang 1). Dabei waren insbesondere Wein (mit einem Beitrag von 27,1 %) und Getreide (17,1 %) von großer Bedeutung, gefolgt von Gemüse (10,8 %) sowie Ölsaaten und Ölfrüchten (8,1 %). Dem Volumen nach nahm die pflanzliche Produktion 2023 zu, wertmäßig sank sie jedoch infolge deutlich niedrigerer Preise um 8,4 %. Dabei kamen insbesondere die erheblichen Preisrückgänge beim Getreide zum Tragen. Diese konnten durch das gestiegene Produktionsvolumen nicht kompensiert werden, weshalb der Produktionswert von Getreide im Vorjahresvergleich um 28,8 % niedriger ausfiel. Ebenfalls preisbedingte Rückgänge gab es – trotz teils erheblich höherer Produktionsvolumina – bei den Ölsaaten und Ölfrüchten (Produktionswert: -18,4 %), insbesondere bei Raps und Sonnenblumen, aber auch bei Sojabohnen. Deutliche Preissteigerungen und ein gestiegenes Produktionsvolumen führten indes beim Gemüse zu einem deutlichen Anstieg des Produktionswerts um 20,3 %. Höhere Preise wurden auch für Frischobst (Obst aus Erwerbsobst- und landwirtschaftlichem Extensivobstbau) erzielt. Aufgrund der witterungsbedingt geringen Obsternte sank der Produktionswert von Frischobst jedoch um 16,7 %. Der Produktionswert von Obst insgesamt (inkl. Weintrauben) fiel um 27,9 %. Im Weinbau konnten höhere Erzeugerpreise das rückgängige Produktionsvolumen

vorläufigen Berechnungen zufolge ebenfalls nicht ausgleichen (-1,7 %).

Die **tierische Erzeugung** trug 2023 mit rd. 0,08 Mrd. Euro 14 % zum Gesamtproduktionswert der burgenländischen Landwirtschaft bei. Bei einem stabilen Produktionsvolumen und gestiegenen Erzeugerpreisen legte der Produktionswert um 7,5 % gegenüber dem Vorjahr zu. Ausschlaggebend hierfür war vor allem ein deutliches Plus beim Wert der Schweineproduktion (+33,9 %), seinerseits bedingt durch stark gestiegene Preise und ein höheres Erzeugungsvolumen. Wertmäßige Zuwächse konnten auch bei den Eiern (+7,2 %) verzeichnet werden. Einbußen gab es hingegen bei den Produktgruppen Rinder (-1,0 %), Geflügel (-3,3 %) und Milch (-4,0 %).

Rd. 6 % des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts entfielen auf die **sonstige Produktion** (landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten).

Tabelle 16: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der pflanzlichen Erzeugung 2023 nach Bundesland – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Bundesland	Volumen ¹	Preis ¹	Güter- subventionen	Güter- steuern	Produktions- wert ²
Burgenland	5,3	-13,0	(x)	-2,4	-8,4
Kärnten	7,7	-15,6	(x)	34,0	-9,1
Niederösterreich	-2,2	-7,5	(x)	5,1	-9,5
Oberösterreich	-7,2	-13,6	(x)	26,2	-19,8
Salzburg	1,2	-3,7	(x)	90,2	-2,6
Steiermark	-5,9	-13,2	(x)	5,6	-18,3
Tirol	4,3	0,7	(x)	32,7	5,0
Vorarlberg	0,7	-1,2	(x)	28,7	-0,5
Wien	-1,4	3,6	(x)	47,4	2,2
Österreich	-2,4	-9,9	(x)	5,8	-12,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

1) Bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. – 2) Zu Herstellungspreisen, d. h. inkl. Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

In **Kärnten** blieb der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 stabil (+0,3 %). Vom Gesamtproduktionswert in Höhe von rd. 0,58 Mrd. Euro stammten 55 % aus der **tierischen Produktion**, wobei Milch und Rinder die wichtigsten tierischen Produktgruppen darstellten. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Produktionswert der tierischen Erzeugung um 5,7 % und konnte somit das Minus in der pflanzlichen Erzeugung (-9,1 %) ausgleichen. Höhere Preise kompensierten das niedrigere Produktionsvolumen von Milch (Produktionswert: -0,1 %). Ein

ähnliches Muster zeigte sich bei den Eiern (+0,5 %). Produktionszuwächse und etwas höhere Preise führten zu einem deutlich gestiegenen Produktionswert von Rindern (+10,2 %). In der Schweineproduktion waren vor allem starke Preisanstiege verantwortlich für den kräftigen wertmäßigen Zuwachs (+22,4 %). Der Produktionswert von Geflügel nahm ebenfalls moderat zu (+4,3 %).

Die **pflanzliche Erzeugung** trug 2023 mit rd. 0,17 Mrd. Euro 29 % zum landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert bei. Im Getreidebau, welcher in Kärnten vom Körnermais dominiert wird, kam es bei einem höheren Erzeugungsvolumen zu einem preisbedingen Rückgang des Produktionswerts um 29,8 %. Ebenso fiel der Produktionswert von Ölsaaten und Ölfrüchten deutlich (-36,2 %), wobei besonders die Einbußen bei den Sojabohnen zum Tragen kamen. Witterungsbedingte Mindererträge waren maßgeblich für das rückläufige Ergebnis im Obstbau (-9,5 %), wohingegen die Futterpflanzenproduktion dem Volumen nach und (trotz niedrigerer Preise) auch wertmäßig stieg (+4,8 %).

Landwirtschaftliche Dienstleistungen machten 2023 rd. 5 % des Produktionswerts der Kärntner Landwirtschaft auf. Der Anteil der **nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten** wie Urlaub am Bauernhof belief sich auf rd. 10 %.

Tabelle 17: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der tierischen Erzeugung 2023 nach Bundesland – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Bundesland	Volumen ¹	Preis ¹	Gütersubventionen	Gütersteuern	Produktionswert ²
Burgenland	-0,1	7,5	(x)	-2,2	7,5
Kärnten	0,2	5,5	(x)	-8,3	5,7
Niederösterreich	-2,9	7,5	(x)	-7,2	4,4
Oberösterreich	-0,9	7,9	(x)	-3,4	7,0
Salzburg	0,9	3,4	(x)	-1,0	4,3
Steiermark	-2,0	7,4	(x)	-4,6	5,3
Tirol	1,6	4,9	17,0	1,3	6,6
Vorarlberg	1,2	3,7	-0,6	-1,9	4,7
Wien	-2,3	4,6	(x)	4,1	2,2
Österreich	-1,1	6,9	6,5	-5,1	5,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

1) Bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. – 2) Zu Herstellungspreisen, d. h. inkl. Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

Die **niederösterreichische Landwirtschaft** erzielte 2023 einen Gesamtproduktionswert von rd. 3,40 Mrd. Euro (-3,7 %). Davon entfielen 57 % auf die pflanzliche Erzeugung und 32 % auf die tierische Produktion. 7 % trugen nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten wie Urlaub am Bauernhof und 4 % landwirtschaftliche Dienstleistungen bei.

Der Wert der **pflanzlichen Erzeugung** sank um 9,5 % auf rd. 1,92 Mrd. Euro. Dabei kamen vor allem die starken wertmäßigen Einbußen im Getreidebau (-36,4 %) zum Tragen, welche auf einen erheblichen Rückgang der Preise bei einem geringfügigen Anstieg des Produktionsvolumens zurückzuführen waren. Auch der Produktionswert von Ölsaaten und Ölfrüchten brach im Vorjahresvergleich ein (-29,6 %). Dabei schlugen vor allem die hohen Preisrückgänge bei Sojabohnen, Sonnenblumen und Raps sowie das stark gesunkene Produktionsvolumen von Ölkürbis zu Buche. Ein Rückgang des Produktionswerts war weiters bei Futterpflanzen (-10,7 %) zu verzeichnen. Preisbedingte wertmäßige Zuwächse gab es dagegen bei Gemüse (+24,9 %), Kartoffeln (+19,1 %) und Wein (+10,5 %).

Der Wert der **tierischen Produktion**, welcher sich auf rd. 1,11 Mrd. Euro belief, wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 %. Ausschlaggebend hierfür war ein kräftiges wertmäßiges Plus in der Schweineproduktion (+11,5 %), wo die Erzeugerpreise bei einem deutlich rückläufigen Erzeugungsvolumen erheblich über dem Vorjahresniveau lagen. Andererseits konnte auch bei der Milch ein vor allem preisbedingter Zuwachs von 4,6 % verzeichnet werden. Leichte wertmäßige Zuwächse gab es weiters beim Geflügel (+3,2 %) sowie in der Eierproduktion (+1,6 %). Der Wert der Rinderproduktion nahm aufgrund des niedrigeren Erzeugungsvolumens jedoch leicht ab (-2,3 %).

Nach einem sehr starken Anstieg im Jahr zuvor (+30,2 %) verblieb der Produktionswert der **oberösterreichischen Landwirtschaft** 2023 mit rd. 2,46 Mrd. Euro auf hohem Niveau, wenngleich das Vorjahresergebnis nicht mehr erreicht wurde (-4,3 %).

Hohe wertmäßige Verluste kennzeichneten die Entwicklung in der pflanzlichen Erzeugung, deren Beitrag zum landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert in der Folge von 40 % im Jahr 2022 auf rd. ein Drittel im Jahr 2023 zurückging. Der Anteil der tierischen Produktion erhöhte sich im Gegenzug auf 60 % (2022: 53 %). Die restlichen 7 % des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts entfielen auf landwirtschaftliche Dienstleistungen (5 %) und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (2 %).

Für die starke Abnahme des **pflanzlichen Produktionswerts** um 19,8 % waren vor allem die massiven Einbußen in der Getreideproduktion (-43,7 %) ausschlaggebend, welche ihrerseits auf ein niedrigeres Erzeugungsvolumen, insbesondere aber auf die erheblichen Preisrückgänge zurückzuführen waren. Insbesondere die Entwicklung beim Körnermais spielte eine prägende Rolle, dessen Produktionswert im Vorjahresvergleich um mehr als die Hälfte (-53,0 %) sank, bedingt durch signifikante Einbußen sowohl Menge als auch Preise betreffend. Bei Ölsaaten und Ölfrüchten, insbesondere Sojabohnen, waren ebenso vor allem preisbedingte Rückgänge zu beobachten, weshalb der Produktionswert dieser Produktgruppe um 32,4 % unter dem Vorjahresergebnis lag. Der Wert der Erzeugung von Futterpflanzen ging um 10,5 % zurück. Im Gemüsebau, wo ein gesunkenes Erzeugungsvolumen Preisanstiegen gegenüberstand, war nach sehr kräftigen wertmäßigen Anstiegen in den vorhergehenden vier Jahren erstmals wieder ein leichtes Minus zu verzeichnen (-2,5 %).

Demgegenüber konnte der Obstbau trotz mengenmäßiger Einbußen dank gestiegener Preise weitere wertmäßige Zuwächse verzeichnen (+25,6 %).

Der Produktionswert der **tierischen Erzeugung** nahm 2023 bei einem leicht rückläufigen Produktionsvolumen preisbedingt um 7,0 % zu, nach einem Anstieg um rd. ein Fünftel im Jahr zuvor. Besonders ausgeprägt waren die Zuwächse in der Schweineproduktion, welche aufgrund stark gestiegener Preise dem Wert nach 18,3 % hinzugewinnen konnte. Der Produktionswert von Milch erhöhte sich um 7,6 %, wobei sowohl mengen- als auch preisbedingte Zuwächse zum Tragen kamen. Moderate wertmäßige Anstiege gab es auch bei Geflügel (+3,9 %) und Eiern (+5,8 %). Bei Rindern war hingegen aufgrund des gesunkenen Erzeugungsvolumens ein Rückgang des Produktionswerts um 6,4 % zu verzeichnen.

Die **Salzburger Landwirtschaft**, welche 2023 einen Produktionswert von rd. 0,48 Mrd. Euro (+2,1 %) generierte, wird von der tierischen Erzeugung dominiert. 2023 entfielen auf diese knapp zwei Drittel des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts. Mit einem Anteil von 20 % ist der Stellenwert der pflanzlichen Erzeugung deutlich geringer als in den östlichen Bundesländern, während den nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten – mit einem Anteil von rd. 12 % – im Bundesländervergleich eine überdurchschnittliche Bedeutung zukommt. Landwirtschaftliche Dienstleistungen machten 2023 rd. 2 % des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts aus.

Das leichte Plus des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts Salzburgs um 2,1 % zum Vorjahr war auf eine moderate Aufwärtsentwicklung in der **tierischen Erzeugung** zurückzuführen. Nach einem Anstieg um etwas mehr als ein Fünftel im Jahr zuvor, stieg der Wert der tierischen Produktion 2023 um weitere 4,3 % auf rd. 0,31 Mrd. Euro. Den größten Beitrag hierzu leistete die sowohl mengen- als auch preismäßig gestiegene Rinderproduktion. Diese nahm dem Wert nach um 8,2 % gegenüber 2022 zu. Zum Anstieg des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts trug aber auch der preisbedingte, leichte Zuwachs des Produktionswerts von Milch (+2,3 %) bei. Letzterer kommt in Salzburg eine sehr große Bedeutung zu.

Der Wert der **pflanzlichen Erzeugung** belief sich 2023 auf rd. 0,10 Mrd. Euro (-2,6 %). Die leichte Abnahme gegenüber dem Vorjahr war dabei vor allem durch den preisbedingten Rückgang des Produktionswerts von Futterpflanzen (-8,4 %) bedingt.

Der Produktionswert **nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten** blieb im Vorjahresvergleich stabil (+0,4 %).

Nach einem sehr kräftigen Zuwachs im Jahr zuvor (+23,8 %) verzeichnete die **steirische Landwirtschaft** 2023 einen Rückgang des Gesamtproduktionswerts um 4,8 % auf rd. 1,80 Mrd. Euro.

Rd. 0,66 Mrd. Euro bzw. 36 % entfielen dabei auf die **pflanzliche Erzeugung**, die mit einem wertmäßigen Minus von 18,3 % signifikante Verluste erlitt. Eine wesentliche Ursache hierfür war der erhebliche Rückgang der Getreidepreise, welcher auf einen starken Anstieg in den vorangegangenen Jahren folgte. Trotz eines höheren Erzeugungsvolumens lag der Wert der Getreideproduktion damit um 37,8 % unter dem Vorjahresergebnis. Ins Gewicht fielen dabei insbesondere die Einbußen beim Körnermais, dem in der Steiermark eine große Bedeutung zukommt. Einen wertmäßigen

Einbruch verzeichnete außerdem die Produktgruppe der Ölsaaten und Ölfrüchte, deren Produktionswert sich im Vorjahresvergleich mehr als halbierte (-51,6 %). Dies lag im Wesentlichen am starken Rückgang der in der Steiermark bedeutenden Ölkürbisproduktion aufgrund der erheblich gesunkenen Anbaufläche und unterdurchschnittlicher Hektarerträge. Bei den Futterpflanzen war das Erzeugungsvolumen höher als im Vorjahr, jedoch führten deutlich gesunkene Preise ebenfalls zu leichten wertmäßigen Einbußen (-3,6 %). Der Obstbau litt massiv unter Spätfrösten, was eine Abnahme des Produktionswerts von Frischobst um 31,0 % zum Vorjahr zur Folge hatte.

Einen weiteren wertmäßigen Zuwachs verzeichnete hingegen die **tierische Erzeugung**, deren Produktionswert sich auf rd. 0,95 Mrd. Euro belief (+5,3 %). Ihr Beitrag zum Gesamtproduktionswert der steirischen Landwirtschaft erhöhte sich damit von 48 % im Jahr 2022 auf 53 %. Dabei kam vor allem die Entwicklung in der Schweineproduktion zum Tragen. Diese ging zwar dem Volumen nach zurück, dem Wert nach konnte sie aber infolge stark gestiegener Preise um 11,1 % zum Vorjahr zulegen. Ein wertmäßiges Plus gab es auch in der Rinderproduktion (+6,9 %), wobei sowohl Erzeugungsvolumen als auch Preise leicht zunahmen. In der Milchproduktion (+0,1 %) glichen leicht gestiegene Preise die geringfügig zurückgegangene Menge aus. Der Produktionswert von Eiern erhöhte sich preisbedingt um 4,5 %; und auch beim Geflügel (+5,5 %) wurde das Vorjahresergebnis übertroffen.

Ein wertmäßiges Plus war zudem beim Produktionswert **nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten** (+11,6 %) festzustellen.

Die **Tiroler Landwirtschaft** erzielte im Jahr 2023 einen Produktionswert von rd. 0,58 Mrd. Euro, ein Plus von 8,2 % gegenüber dem Vorjahr. Damit verzeichnete Tirol im Bundesländervergleich den mit Abstand höchsten Zuwachs beim landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren vor allem die gestiegenen Produktionswerte von Milch und Rindern, Gemüse sowie nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten.

So erhöhte sich der Produktionswert von Milch, dem wichtigsten Erzeugnis der Tiroler Landwirtschaft, dank moderat gestiegener Preise und eines leicht ausgeweiteten Produktionsvolumens um 5,8 %. Bei den Rindern ergab die positive Mengen- und Preisentwicklung ein wertmäßiges Plus von 8,7 %. Der Produktionswert der **tierischen Erzeugung** insgesamt stieg um 6,6 % auf rd. 0,36 Mrd. Euro, was 61 % des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts entsprach.

Aus der **pflanzlichen Erzeugung** stammte 2023 mit rd. 0,14 Mrd. Euro ein Viertel des Gesamtproduktionswerts. Auch diese wies im Vorjahresvergleich einen wertmäßigen Zuwachs (+5,0 %) auf. Dazu trug maßgeblich der Gemüsebau bei, dessen Produktionswert infolge einer signifikanten Ausweitung des Erzeugungsvolumens als auch deutlich höherer Preise um 28,8 % stieg. Bei den in Tirol bedeutenden Futterpflanzen sank der Produktionswert hingegen aufgrund niedrigerer Preise um 6,0 %.

Der Beitrag der **nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten** zum Gesamtproduktionswert erhöhte sich 2023 auf 12 %, was u. a. auf höhere Erlöse aus dem Urlaub am Bauernhof zurückzuführen war.

Auch in **Vorarlberg** prägten vor allem wertmäßige Zuwächse in der Milch- und Rinderproduktion sowie höhere Einnahmen aus nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten die Entwicklung des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts. Dieser belief sich auf rd. 0,23 Mrd. Euro, mit einem Zuwachs um 3,9 % zum Vorjahr.

Der Wert der **tierischen Produktion**, in der rd. 0,14 Mrd. Euro bzw. 63 % des Gesamtproduktionswerts erwirtschaftet wurden, nahm 2023 neuerlich zu (+4,7 %; 2022: +14,0 %). Dabei stieg der Produktionswert von Milch, welche gemessen am Beitrag zum Gesamtproduktionswert das mit Abstand bedeutendste Produkt der Vorarlberger Landwirtschaft darstellt, vor allem preisbedingt um 3,4 %. Der Wert der Rinderproduktion erhöhte sich infolge von mengen- und preisbedingten Zuwächsen im Vorjahresvergleich um 7,9 %.

Der Produktionswert der **pflanzlichen Erzeugung** blieb im Jahr 2023 relativ stabil (-0,5 %). Mit rd. 0,05 Mrd. Euro entfielen auf diese etwas mehr als ein Fünftel des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts. Innerhalb der pflanzlichen Produktion entwickelte sich der Produktionswert von Futterpflanzen aufgrund niedrigerer Preise rückläufig (-5,9 %). Gleichzeitig fiel jedoch der Produktionswert des Gemüse- und Gartenbaus höher als im Vorjahr aus (+9,9 %).

Mit einem Anteil von 13 % am landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert im Jahr 2023 kommt den **nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten** in Vorarlberg eine im Bundesländervergleich überdurchschnittliche Bedeutung zu. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich ihr Produktionswert um 9,9 %.

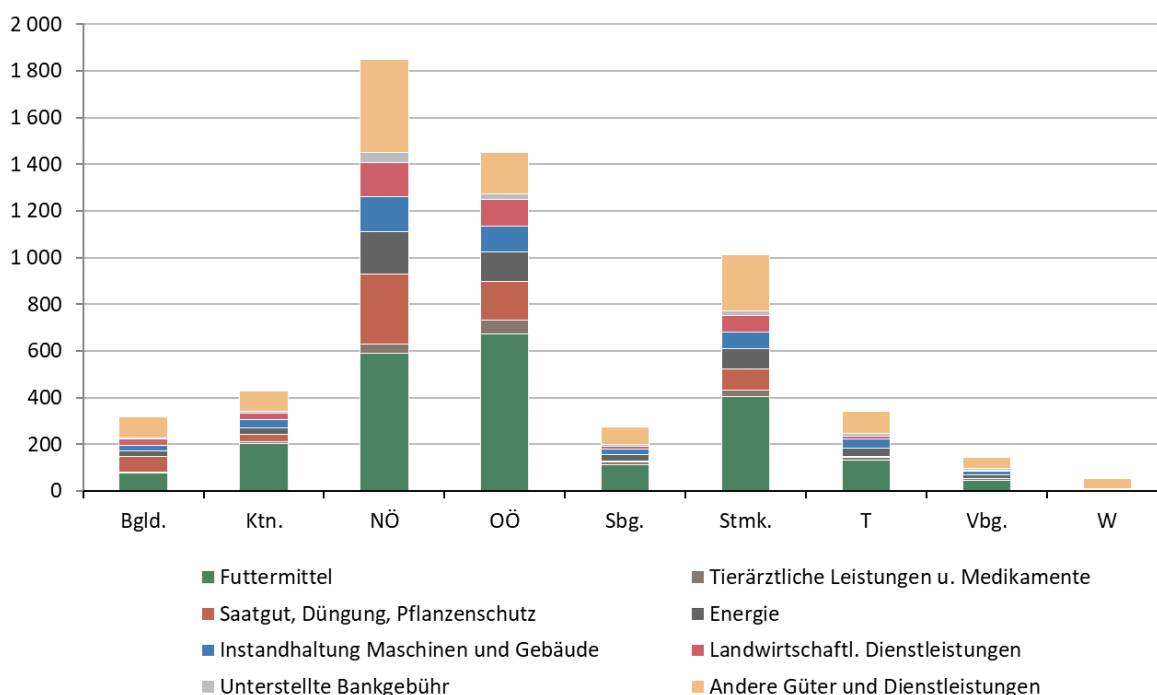
Der landwirtschaftliche Gesamtproduktionswert der Bundeshauptstadt **Wien** betrug 2023 rd. 0,11 Mrd. Euro (+2,2 %). Die dominierende Produktionssparte ist der Gemüsebau, mit einem Anteil von fast 70 % am Gesamtproduktionswert. Auf die pflanzliche Erzeugung insgesamt entfielen 2023 rd. 95 % des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs. Von den restlichen 5 % machten die tierische Produktion und nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten jeweils 2 % aus, 1 % trugen landwirtschaftliche Dienstleistungen bei.

2023 führten leicht gestiegene Preise zu einem geringfügigen Zuwachs des Produktionswerts von Gemüse um 1,7 %. Ein preisbedingtes Plus von 8,6 % gab es zudem bei den Pflanzen und Blumen. Höhere Preise standen auch hinter dem Anstieg des Produktionswerts von Frischobst um 21,2 %. Im Weinbau konnten die gestiegenen Preise die unterdurchschnittliche Erntemenge hingegen nicht ausgleichen, sodass der Produktionswert lt. vorläufigen Berechnungen um 4,8 % sank. Beim Getreide hatte der Preisverfall – bei einem kräftig gestiegenen Erzeugungsvolumen – ein wertmäßiges Minus von 24,6 % zur Folge.

1.2.2 Von den Vorleistungen zum Faktoreinkommen

Hinsichtlich der Höhe und Zusammensetzung der für die landwirtschaftliche Produktion aufgewandten **Vorleistungen** bestehen deutliche regionale Unterschiede (siehe Abbildung 8). Diese bedingen sich durch den jeweiligen Umfang bzw. die Ausrichtung und Intensität der Landwirtschaft in den einzelnen Bundesländern. Insgesamt betragen die Vorleistungskosten der heimischen Landwirtschaft 2023 rd. 5,9 Mrd. Euro⁸. Der größte Anteil hiervon entfiel mit rd. 1,9 Mrd. Euro bzw. 31,5 % auf Niederösterreich, gefolgt von Oberösterreich mit einem Anteil von 24,7 % und der Steiermark mit einem Anteil von 17,2 %.

Abbildung 8: Zusammensetzung der Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Nach starken Anstiegen der Preise für Futtermittel, Düngemittel und Energie im Jahr 2022 gingen diese im Jahr 2023 wieder zurück. Andere Vorleistungspositionen wie Saatgut, Pflanzenschutzmittel, landwirtschaftliche Dienstleistungen, Instandhaltungsaufwendungen für Maschinen und Gebäude sowie sonstige Güter und Dienstleistungen wurden hingegen teurer. In Summe war damit –

⁸ Dieser Wert inkludiert die innerbetrieblich erzeugten und verbrauchten Futtermittel (mit einem Anteil von rd. 20 % an den Vorleistungen im Jahr 2023).

nach den ungewöhnlich starken Kostensteigerungen der Jahre 2021 und 2022 (+9,2 % bzw. +22,7 %) – 2023 nur ein moderater Rückgang der Vorleistungskosten (-3,1 %) zu verzeichnen. In den Bundesländern fiel die Entwicklung recht unterschiedlich aus (siehe Tabelle 18): Drei Bundesländer verzeichneten gestiegene Vorleistungskosten (Wien: +4,8 %; Tirol: +1,0 %; Burgenland: +0,8 %). Am stärksten gefallen sind diese wiederum in Niederösterreich (-5,1 %), ähnlich hohe Rückgänge zeigten sich auch in Salzburg (-4,8 %) und Oberösterreich (-4,4 %).

Tabelle 18: Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Bundesland	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Burgenland	258,0	315,2	317,8	2,6	0,8
Kärnten	348,7	434,7	426,2	-8,5	-2,0
Niederösterreich	1 621,6	1 949,2	1 850,5	-98,7	-5,1
Oberösterreich	1 185,1	1 515,7	1 448,8	-66,9	-4,4
Salzburg	229,7	287,7	274,0	-13,7	-4,8
Steiermark	842,2	1 018,4	1 010,8	-7,7	-0,8
Tirol	281,1	339,1	342,7	3,6	1,0
Vorarlberg	127,3	146,4	144,6	-1,8	-1,3
Wien	44,4	50,0	52,4	2,4	4,8
Österreich	4 937,9	6 056,5	5 867,7	-188,9	-3,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Wie in Kapitel 1.1.2 beschrieben, führte die Entwicklung von Produktion und Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs österreichweit zu einem Rückgang der **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** um 2,5 % auf rd. 4,4 Mrd. Euro. Auf regionaler Ebene differierte die Entwicklung erheblich. Vier der neun Bundesländer verzeichneten Einbußen, welche im Burgenland (-12,3 %) und der Steiermark (-9,6 %) am höchsten ausfielen, gefolgt von Oberösterreich (-4,0 %) und Niederösterreich (-2,1 %). Damit entwickelte sich die Bruttowertschöpfung vor allem in jenen Bundesländern negativ, welche am meisten zum Österreichergebnis beitragen. Zweistellige Zuwachsraten gab es hingegen in Tirol (+20,7 %), Vorarlberg (+14,1 %) und Salzburg (+13,0 %). Auch in Kärnten wurde das Vorjahresergebnis übertroffen (+7,1 %), während die landwirtschaftliche Bruttowertschöpfung in Wien stabil blieb (+0,1 %; siehe Tabelle 19).

Tabelle 19: Bruttowertschöpfung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Bundesland	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Burgenland	293,9	320,5	281,1	-39,4	-12,3
Kärnten	128,4	144,7	155,0	10,3	7,1
Niederösterreich	1 341,6	1 586,5	1 553,0	-33,6	-2,1
Oberösterreich	784,8	1 049,2	1 006,9	-42,3	-4,0
Salzburg	150,4	179,2	202,6	23,4	13,0
Steiermark	684,6	872,0	788,6	-83,5	-9,6
Tirol	161,3	194,8	235,0	40,3	20,7
Vorarlberg	55,4	73,8	84,2	10,4	14,1
Wien	67,2	60,6	60,6	0,1	0,1
Österreich	3 667,6	4 481,3	4 367,1	-114,2	-2,5

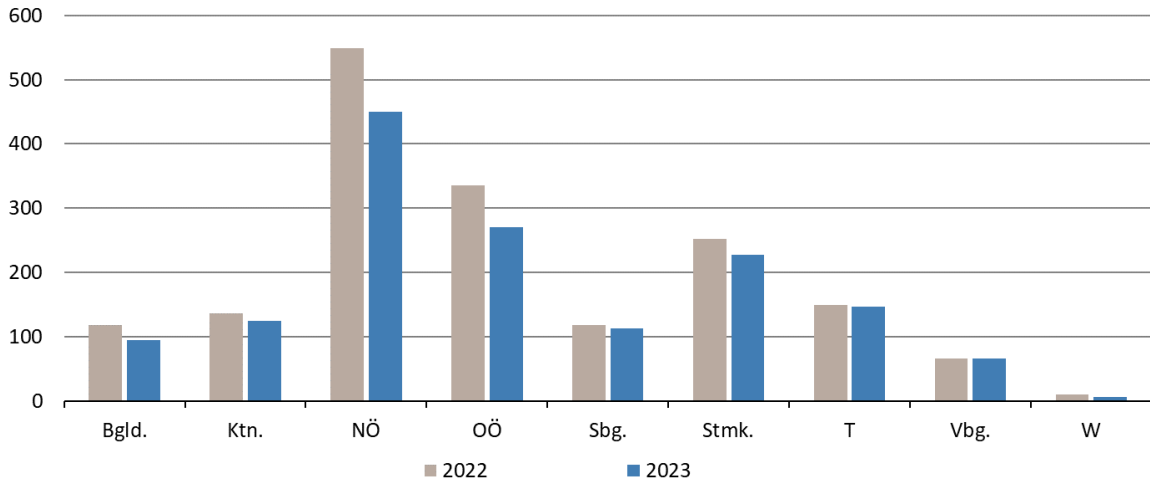
Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Bei den im Rahmen der Einkommensberechnung berücksichtigten **öffentlichen Zahlungen** verzeichneten 2023 sämtliche Bundesländer mit Ausnahme Vorarlbergs Rückgänge (siehe Abbildung 9). Die als **sonstige Subventionen**⁹ klassifizierten öffentlichen Gelder, welche den größten Teil dieser Gelder ausmachten, sanken bundesweit um 13,7 % auf rd. 1,5 Mrd. Euro. Vor allem in den grünlandbetonten Bundesländern kommt ihnen eine sehr hohe Einkommensrelevanz zu.

Die als landwirtschaftliches **Faktoreinkommen** bezeichnete Nettowertschöpfung zu Faktorkosten belief sich österreichweit auf rd. 3,0 Mrd. Euro und fiel damit gegenüber dem Vorjahr um 16,3 %. Sechs Bundesländer (Burgenland, Steiermark, Kärnten, Oberösterreich, Niederösterreich und Wien) verzeichneten Einkommensrückgänge (zwischen -24,5 % im Burgenland und -9,7 % in Wien). Einkommenszuwächse wurden hingegen für Tirol (+16,4 %), Salzburg (+5,1 %) und Vorarlberg (+2,0 %) ermittelt (siehe Tabelle 20 sowie Tabelle 37 und Tabelle 38 in Anhang 1).

⁹ Siehe Erläuterungen im Kapitel 1.1.2.

Abbildung 9: im Rahmen der Einkommensberechnung berücksichtigte öffentliche Zahlungen an den landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich 2022 und 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro



Q: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnungen, STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Tabelle 20: Faktoreinkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent

Bundesland	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Burgenland	280,1	309,7	233,9	-75,8	-24,5
Kärnten	96,8	101,8	80,4	-21,5	-21,1
Niederösterreich	1 131,8	1 394,0	1 183,4	-210,6	-15,1
Oberösterreich	459,8	744,2	590,6	-153,6	-20,6
Salzburg	117,6	141,2	148,4	7,2	5,1
Steiermark	503,4	686,5	534,5	-152,0	-22,1
Tirol	89,7	124,6	145,1	20,5	16,4
Vorarlberg	48,4	65,0	66,3	1,3	2,0
Wien	65,0	59,9	54,1	-5,8	-9,7
Österreich	2 792,6	3 627,0	3 036,8	-590,2	-16,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

1.3 Methodische Hinweise zur regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung

1. Die **regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung** stellt ökonomische Kenngrößen für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft auf Bundesländerebene bereit. Rechtliche Grundlage für ihre Erstellung bildet die Verordnung (EG) Nr. 138/2004 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft idgF sowie eine Vereinbarung zwischen dem BML (im eigenen Auftrag sowie im Auftrag der Bundesländer) und Statistik Austria.
2. Der Berechnung der RLGR liegt ein breites Spektrum von **Datenquellen** zugrunde. Datengrundlagen für die Ermittlung der regionalen Produktionswerte der verschiedenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind primär die Ergebnisse der Ernteerhebung, die Viehbestandsermittlungen sowie die Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise. Auch die Agrarstrukturserhebung, die Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung, die Erhebung der ErwerbsoStanlagen, die Statistik über die Milcherzeugung und -verwendung sowie Daten der Agrarmarkt Austria liefern wesentliche Informationen. Als zentrale Datenquelle zur Ermittlung regional differenzierter Werte für landwirtschaftliche Dienstleistungen, nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten, Vorleistungen und Investitionen dienen Ergebnisse aus dem Testbetriebsnetz freiwillig buchführender land- und forstwirtschaftlicher Betriebe für den Grünen Bericht des BML. Die Ermittlung der öffentlichen Zahlungen und Gütersteuern basiert primär auf nach Bundesländern aufgeschlüsselten Auszahlungsdaten der Agrarmarkt Austria, Auswertungen und Berechnungen des BML für Zwecke des Grünen Berichts sowie Daten aus dem INVEKOS-Datenpool.
3. Die Daten der RLGR sind mit jenen der **LGR auf Bundesebene konsistent**. Da die regionalen Daten im Unterschied zur nationalen LGR nicht mehrmals jährlich aktualisiert werden, kann es gegebenenfalls zu Abweichungen gegenüber den aktuellen LGR-Ergebnissen auf Bundesebene kommen. Die vorliegenden Bundesländerergebnisse entsprechen dem Stand der nationalen LGR vom Juli 2024.
4. Begriffsdefinitionen
 - Der **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** umfasst die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungspreisen, d. h. zu Erzeugerpreisen zuzüglich produktspezifischer öffentlicher Gelder (Gütersubventionen) abzüglich Gütersteuern.
 - Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Hierzu zählen Aufwendungen für Saat- und Pflanzgut (exkl. innerbetrieblich erzeugtes Saatgut), für Energie, Dünge- und

- Bodenverbesserungsmittel, Pflanzenschutzmittel, tierärztliche Leistungen und Medikamente, Futtermittel, Instandhaltung von Maschinen, Geräten und baulichen Anlagen, landwirtschaftliche Dienstleistungen, unterstellte Bankgebühren sowie für sonstige im Produktionsprozess eingesetzte Güter und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen zählt die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der **Abschreibungen** gemessen wird.
- Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** stellt den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert dar. Sie errechnet sich aus der Differenz zwischen Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs und Vorleistungen.
 - Gemäß den europäischen Vorgaben differenziert die LGR bei den öffentlichen Zahlungen zwischen **Gütersubventionen, sonstigen Subventionen** und **Vermögenstransfers**. Gütersubventionen werden dabei als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses verbucht bzw. von den jeweiligen Vorleistungen abgezogen. Im Unterschied zu Gütersubventionen und sonstigen Subventionen fließen Vermögenstransfers (dazu zählen z. B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen) in die Einkommensberechnung nicht ein.
 - Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, welche auch als **Faktoreinkommen** bezeichnet wird, misst die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit (nicht entlohnter und entlohnter Arbeitseinsatz) und Kapital. Sie errechnet sich aus der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen abzüglich Abschreibungen und sonstiger Produktionsabgaben zuzüglich sonstiger Subventionen.

5. Bei der **Interpretation der Bundesländerergebnisse** ist zu beachten:

- Die RLGR ermittelt das **Primäreinkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit**. Dieses ist zu unterscheiden vom Einkommen landwirtschaftlicher Haushalte, welche neben den Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit auch Primäreinkommen aus sonstiger Erwerbstätigkeit und Vermögen beziehen können. Zudem ist die sekundäre Einkommensverteilung durch Einkommens- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und Sozialleistungen sowie sonstige laufende Transfers nicht Gegenstand der RLGR.
- Die RLGR definiert das landwirtschaftliche Einkommen als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Gemäß dem **Grundsatz der periodengerechten Zuordnung** erfolgt die Verbuchung zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Es handelt sich demnach nicht um das tatsächlich im Berichtszeitraum empfangene Einkommen.
- Die RLGR stellt auf die **aggregierte bzw. durchschnittliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen** auf Ebene der Bundesländer ab. Die Einkommensentwicklung für einzelne Regionen bzw. Betriebstypen kann davon erheblich abweichen.

- Die Berechnung der RLGR erfolgt soweit möglich mittels Bottom-up-Verfahren. Bei einigen Größen lassen sich die regionalen Daten jedoch nur anhand der Verteilung der entsprechenden Bundeswerte nach einer Schlüsselgröße (Top-down-Verfahren) ableiten, weshalb die Ergebnisse der RLGR weniger abgesichert sind als jene der nationalen LGR. Einschränkungen können sich weiters durch die Ausgangsdaten für die LGR-Bundesländerrechnung ergeben. Prinzipiell gilt für jene Bereiche, in denen Stichprobendaten für die Berechnungen verwendet werden, dass der relative Fehler im Allgemeinen umso größer sein wird, je kleiner die betrachtete Region bzw. je unbedeutender das betrachtete Merkmal in der jeweiligen Region ist. Vor diesem Hintergrund können interregionale und zeitliche Vergleiche bei kleineren Positionen (wie etwa bei den landwirtschaftlichen Dienstleistungen sowie bei den nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) und hier wiederum speziell für die kleineren Bundesländer teilweise problematisch sein. Auch Datendefizite infolge unvollständiger Ausgangsdaten für einzelne Bundesländer (z. B. fehlende Erzeugerpreise) sowie fehlende Informationen etwa über die Ströme zwischen den Regionen, welche durch statistische Verfahren und Schätzungen wettgemacht werden mussten, tragen zu gewissen Unsicherheiten bei.
6. Durch die Einarbeitung aktuell verfügbarer Daten sowie aufgrund methodischer Weiterentwicklungen werden die Datenreihen der RLGR wiederholten **Revisionen** unterzogen. Die vorliegende Veröffentlichung enthält neben dem Berichtsjahr 2023 auch aktualisierte Berechnungen für 2022 sowie frühere Berichtsjahre.
 7. Ausführlichere methodische Informationen sind in der Standarddokumentation zur RLGR verfügbar.

2 Ergebnisse der forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung für 2023

2.1 Ergebnisse der forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung auf Bundesebene

Die Forstwirtschaft spielt traditionell eine bedeutende Rolle in Österreich. Sie bildet die Grundlage für verschiedene Prozesse und Verarbeitungsschritte entlang der Holzwertschöpfungskette. Neben der engen Verbindung zur Holzwirtschaft ist die Forstwirtschaft auch horizontal mit dem Freizeit- und Tourismussektor verknüpft und stellt somit ein wichtiges Fundament für die Wohlfahrt des ländlichen Raumes dar. Die Wälder erfüllen nicht nur die Funktion eines Erholungsraums, sondern bieten auch zahlreiche weitere Ökosystemdienstleistungen an. Wälder stellen zahlreiche Ökosystemdienstleistungen zur Verfügung, zu denen unter anderem die Bereitstellung von Rohholz, die Bindung von Kohlenstoff (Klimaregulierung), Wasser- und Luftreinigung sowie Schutzfunktionen zählen (Eurostat 2021).

Aufgrund seiner multifunktionalen Eigenschaften steht der Wald im Mittelpunkt zahlreicher gesellschaftspolitischer Interessen. In jüngster Zeit ist er aufgrund seiner bedeutenden Rolle im Kampf gegen den Klimawandel und seiner Vulnerabilität gegenüber klimatischen Veränderungen verstärkt in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Die Forstwirtschaft ist besonders vom Klimawandel betroffen. Sturmbedingte Windwürfe und Borkenkäferausbrüche infolge langer Trockenperioden haben auch im Jahr 2023 zu großen Mengen an Schadholz geführt. Nach einer relativen Stabilisierung im Vorjahr hat sich der Anteil des Schadholzes mit 47,4 % am Gesamteinschlag im Jahr 2023 wieder deutlich erhöht und lag um 24,2 % über dem Vorjahreswert. Der Einschlag ging im Vergleich zu 2022 um 1,8 % zurück und blieb damit relativ stabil.

Der Forstsektor wurde auch im Jahr 2023 durch die Unsicherheiten und Dynamiken infolge der geopolitischen Situation beeinflusst. Nachdem bis zum Sommer des Jahres 2022 eine gute Auftragslage und eine hohe Nachfrage nach Schnittholz seitens des Baugewerbes zu verzeichnen war, hatten der Konjunkturerinbruch, Rückgänge beim Privatkonsum und im Export sowie Zurückhaltungen im Baugewerbe bei gleichzeitig steigenden Kosten Auswirkungen auf die Holzmärkte. 2023 kam es zu einer rückläufigen Baukonjunktur in Österreich, was auch die Nachfrage nach Sägerundholz eindämmte. Dies führte zu einigermaßen starken Preisrückgängen beim Sägerundholz.

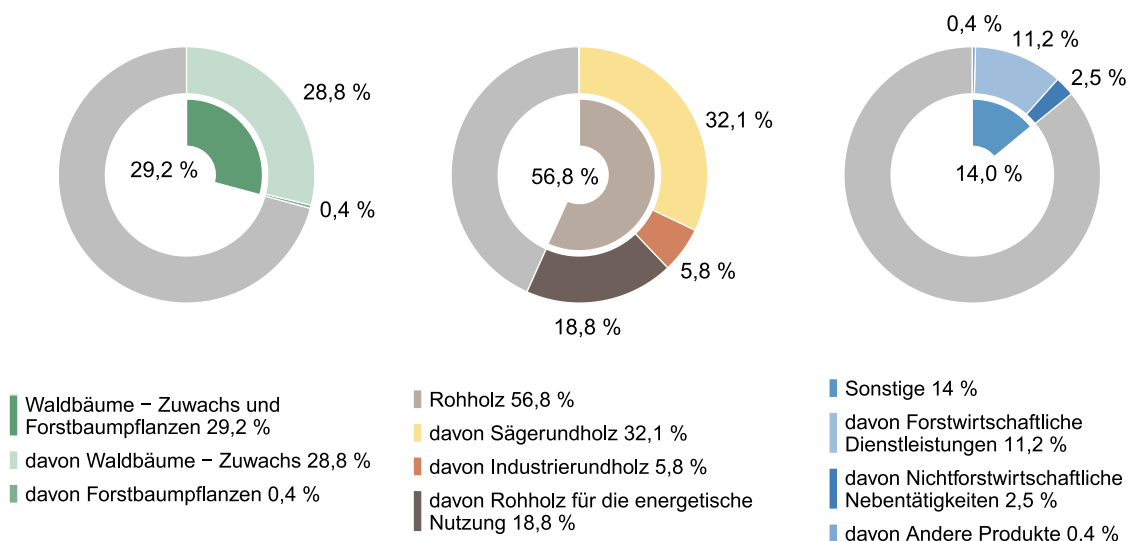
Da die Preise für Industrierundholz und Energieholz jedoch anstiegen, gab es nur einen leichten Rückgang des Produktionswerts im Jahr 2023 (-0,9 %) auf rund 2,9 Mrd. Euro. Die

Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (Faktoreinkommen) stieg um 1,1 % auf 1,1 Mrd. Euro, während sich der Nettounternehmensgewinn der Forstwirtschaft auf 795 Mio. Euro belief (-3,9 %).

2.1.1 Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Der Produktionswert der österreichischen Forstwirtschaft betrug im Jahr 2023 rd. 2,9 Mrd. Euro. Davon entfielen etwa 1,7 Mrd. Euro bzw. 56,8 % auf die Produktion von Rohholz, wobei das Sägerundholz mit etwa 32,1 % (947 Mio. Euro) den größten Anteil am Gesamtproduktionswert der Forstwirtschaft hatte, gefolgt von Rohholz für die energetische Nutzung mit 18,8 % (554 Mio. Euro) und dem Industrierundholz, das insgesamt 5,8 % (171 Mio. Euro) beisteuerte. Die Gesamtproduktion des forstwirtschaftlichen Sektors umfasst neben der „technischen“ Produktion von stofflich und energetisch verwertbarem Rohholz auch die „biologische“ Produktion. Darunter sind der Zuwachs am stehenden Holz (Position Waldbäume – Zuwachs; siehe Abbildung 10 und Tabelle 21) sowie die Forstbaumpflanzen zu verstehen.

Abbildung 10: Zusammensetzung des forstwirtschaftlichen Produktionswerts im Jahr 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konzept European Forest Accounts.

Tabelle 21: Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Forstwirtschaftliche Güter	2 032	2 605	2 534	-26	-1,0
Waldbäume und Forstbaumpflanzen	701	923	862	-16	-1,8
Waldbäume – Zuwachs ¹	689	911	849	-17	-1,9
Forstbaumpflanzen	11	12	13	1	7,7
Rohholz	1 332	1 682	1 672	-10	-0,6
Rohholz für die stoffliche Nutzung	1 055	1 261	1 118	-143	-11,4
Sägerundholz	955	1 116	947	-169	-15,2
Nadelsägerundholz	932	1 089	922	-167	-15,4
Laubsägerundholz	23	27	25	-2	-7,5
Industrierundholz	100	145	171	26	18,1
Nadelindustrierundholz	74	106	122	16	14,8
Laubindustrierundholz	26	38	49	11	27,3
Rohholz für die energetische Nutzung ²	276	421	554	133	31,7
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	274	327	329	2	0,6
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	59	73	73	0	-0,6
Andere Produkte ³	13	12	11	-1	-9,0
Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	2 378	2 972	2 946	-25	-0,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung.– Konzept European Forest Accounts. – Zuordnung der Sortimente lt. Holzeinschlagsmeldung (HEM).

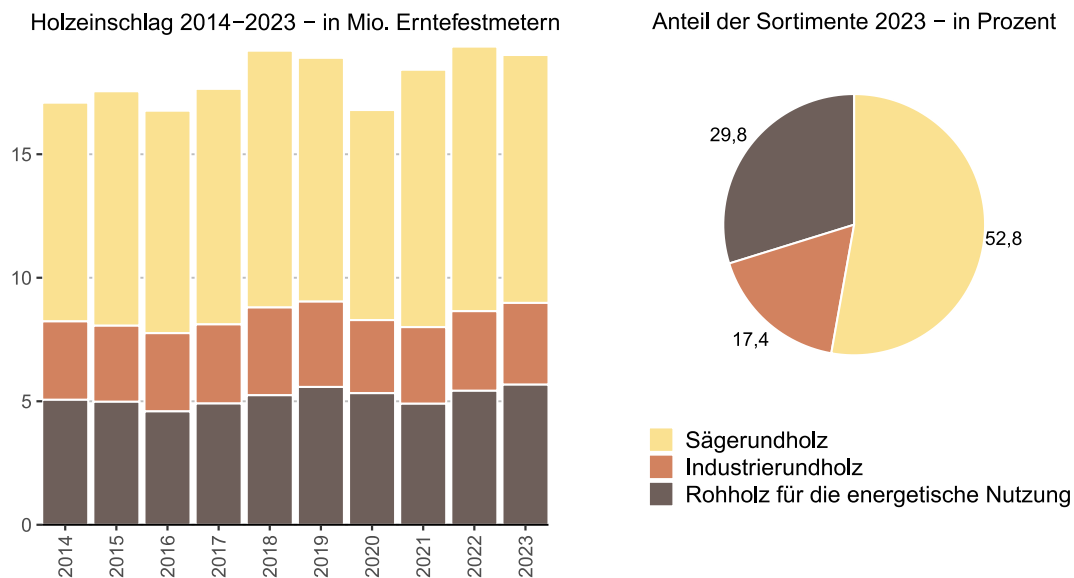
1) Nettozuwachs von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald.– 2) Brennholz und Waldhackgut. – 3) Nebennutzungen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse.

Im Jahr 2023 machte der Zuwachs im Wert von rd. 0,8 Mrd. Euro 29,2 % des Gesamtproduktionswerts aus. Weitere 14 % entfielen auf die sonstige Produktion forstwirtschaftlicher Waren und Dienstleistungen. Davon machten forstwirtschaftliche Dienstleistungen wie beispielsweise Holzernnte, Waldbau und Beratungsdienstleistungen rund 11,2 % aus. Nicht trennbare nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten, darunter fallen Holzbearbeitung im Wald, Holztransport, Eigenleistung im Wald, sonstige Nebenerträge und der Wert von selbst hergestellten Anlagen, trugen gemeinsam 2,5 % zum Gesamtproduktionswert bei. Je 0,4 % entfielen auf Forstbaumpflanzen und andere Produkte wie Weihnachtsbäume aus dem Wald, Rinde und Schmuckreisig.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Gesamtproduktionswert des forstwirtschaftlichen Sektors minimal um 0,9 %. Dieser Rückgang des Produktionswerts war einerseits auf einen geringeren Einschlag und andererseits auf Preisrückgänge beim Sägerundholz zurückzuführen. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Entstehung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs kann Tabelle 21 entnommen werden.

Ein wesentlicher Indikator für die Leistung der Forstwirtschaft ist der Holzeinschlag. Dieser war aufgrund der rückläufigen Baukonjunktur und der generellen wirtschaftlichen Lage im Jahr 2023 niedriger als im Vorjahr. Die Nachfrage nach Sägerundholz ging entsprechend zurück, es gab aber eine leichte Steigerung beim Industrierundholz. Die Nachfrage nach Energieholz gestaltete sich saisonüblich und führte zu einem leicht gesteigerten Einschlag für diese Sortimente. In mehreren Regionen nahm Kalamitätsholz aufgrund von Sturmschäden und Käferbefall einen großen Anteil der Ernte ein.

Abbildung 11: Holzeinschlag nach Sortimenten 2014 bis 2023 bzw. Aufteilung der Sortimente 2023



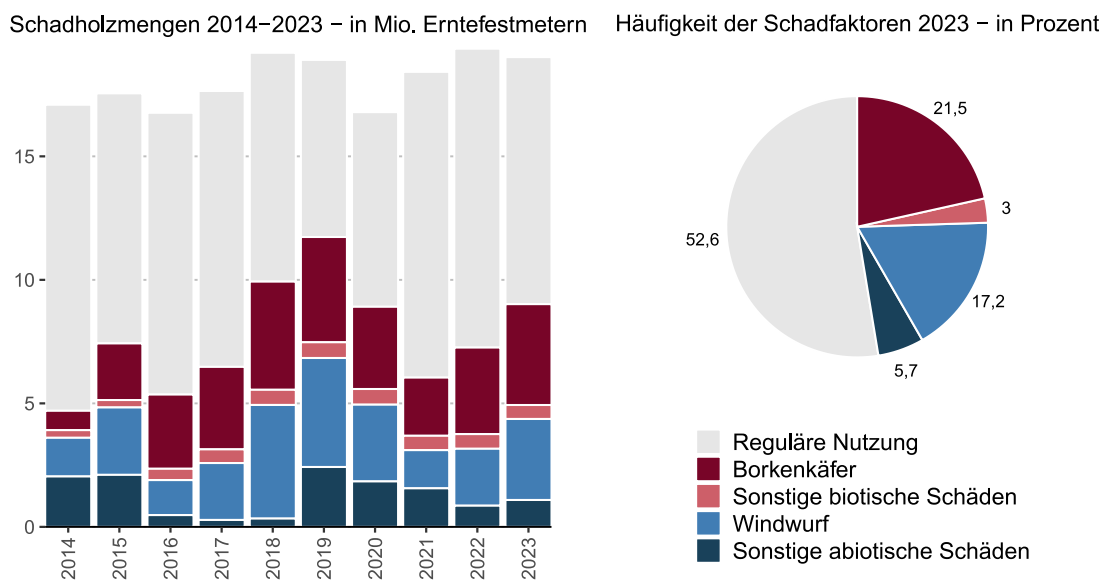
Q: BML, Holzeinschlagsmeldungen 2014 bis 2023. Grafik: STATISTIK AUSTRIA. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Gemäß der Holzeinschlagsmeldung (HEM) über das Kalenderjahr 2023 des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) machte das Rohholz für die stoffliche Nutzung (Sägerundholz und Industrierundholz) rd. 13,3 Mio. Erntefestmetern ohne Rinde (Efm o. R.) bzw. 70 % des gesamten Holzeinschlags und Rohholz für die energetische Nutzung rd. 5,7 Mio. Efm o. R. bzw. 30 % aus (siehe Abbildung 11). Das Energieholz teilt sich seinerseits zur Hälfte in Brennholz (50,4 %) und Waldhackgut (49,6 %) auf. Gegenüber 2022 hat der Einschlag von

Rohholz für die stoffliche Nutzung um 4,2 % ab-, und der Einschlag von Rohholz für die energetische Nutzung um 4,6 % zugenommen. Der Kleinwald (Waldfläche unter 200 ha), welcher mit 58,6 % zum Gesamteinschlag beitrug, erzielte im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Nutzungsmengen um 1,9 %. Im Großwald (Waldfläche über 200 ha), mit einem Anteil von 31,1 % am Gesamteinschlag, war ein ähnlicher Rückgang beim Holzeinschlag zu verzeichnen (-1,8 %). Der Holzeinschlag in den Österreichischen Bundesforsten war mit einem Minus von 0,7 % etwas niedriger als 2022 und trug 10,3 % zum Gesamteinschlag bei. Von der Holzernte entfielen 83,3 % auf Nadel- und 16,7 % auf Laubholz.

Nachdem – nach einem Höhepunkt des Schadholzaufkommens im Jahr 2019 – im Jahr 2021 wieder die reguläre Holznutzung dominiert hatte, gab es im Jahr 2022 und auch 2023 erneut einen Anstieg des Kalamitätsholzes. Mit rund 9 Mio. Efm o. R. war der Schadholzanteil 2023 gegenüber dem Jahr davor um 24,2 % angewachsen (2022: 7,3 Mio. Efm o. R.). Dabei lag der Anteil des Schadholzes mit 47,4 % knapp unter der Hälfte des Gesamteinschlags (2019: 62,1 %; 2020: 53,1 %; 2021: 32,8 %; 2022: 37,5 %). Das Schadholzaufkommen im Jahr 2023 lag damit 4,9 % über dem Fünfjahresdurchschnitt (8,6 Mio. Efm o. R.) und 17,3 % über dem Zehnjahresdurchschnitt (7,7 Mio. Efm o. R.).

Abbildung 12: Schadholzmengen 2014 bis 2023 bzw. Häufigkeit der Schadfaktoren 2023



Q: BML, Holzeinschlagsmeldungen 2014 bis 2023. Grafik: STATISTIK AUSTRIA. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Die eingangs erwähnten Wetterkapriolen und Borkenkäferkalamitäten waren auch im Jahr 2023 ausschlaggebend für den sehr hohen Schadholzanteil an der Gesamternte. Trockenheit und

ausgedehnte Dürreperioden als Folgen des Klimawandels strapazierten auch im Vorjahr den Forst und begünstigten insbesondere im Nadelwald durch eine deutlich verminderte Abwehrmöglichkeit (Harzabwehr) die Ausbreitung der Schädlinge. Die Menge des durch Borkenkäferbefall verursachten Schadholzes lag mit 4,1 Mio. Efm o. R. über dem Schnitt der letzten fünf Jahre (Fünfjahresdurchschnitt 3,5 Mio. Efm o. R.) und damit wieder über dem Niveau der letzten zehn Jahre (Zehnjahresdurchschnitt: 3,4 Mio. Efm o. R.). Der Schadholzanfall aufgrund abiotischer Faktoren wie Eis, Schnee, Lawinen und Stürme betrug 4,4 Mio. Efm o. R., wobei allein 3,2 Mio. Efm o. R. auf Windwurf zurückzuführen waren (siehe Abbildung 12).

Die monetäre Bewertung des Holzeinschlags im Rahmen der FGR basiert auf den Jahresdurchschnittspreisen ausgewählter Leitsortimente lt. der Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise (vgl. Statistik Austria 2024). In den letzten Jahren waren die Erzeugerpreise für Rohholz von extremen Preisschwankungen geprägt. Aufgrund des Überangebots an Schadholz aus den Katastrophenjahren 2019 und 2020 und der geringeren Nachfrage wegen der globalen Gesundheitskrise, sanken die Preise für Frischholz im Jahr 2020 kontinuierlich und erreichten im Herbst ihren historischen Tiefststand. Erst gegen Ende des Jahres erholte sich die Nachfrage, und die Preise stiegen mit der verbesserten Konjunkturlage wieder an.

Im Jahr 2021 hatte sich dieser Trend fortgesetzt. Die Weltwirtschaft hatte sich schneller erholt als erwartet, was mit Engpässen bei Rohstoffen einherging. Insbesondere die gestiegene Nachfrage der Bauwirtschaft nach Schnittholz hatte zu neuen Rekordpreisen für (Nadel-)Sägerundholz geführt, die bis in den Spätsommer anhielten. Nach einem historischen Höchststand im August war im Herbst eine Phase der Konsolidierung mit moderaten Preisrückgängen für Sägerundholz gefolgt.

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage seitens des Baugewerbes hatte sich der Höhenflug bei Sägerundholz ab dem Frühjahr 2022 fortgesetzt. Im Sommer waren erneut Rekordpreise erzielt worden. Gegen Ende des Jahres hatten lokale Windwürfe und das Überangebot an Sägerundholz aufgrund von Borkenkäferschäden in Osttirol und Oberkärnten die Preise gedrückt. Es hatte keine weiteren Preisspitzen gegeben, abgesehen von Anpassungen aufgrund von Engpässen und steigenden Betriebs- und Treibstoffkosten. Die Preise für Sägerundholz hatten sich auf einem hohen Niveau stabilisiert. Energie- und Industrieholz waren ebenfalls von Preissteigerungen betroffen, da die Nachfrage aufgrund fehlender Rohstoffimporte und der Attraktivität von Biomasse zur Energiegewinnung stieg (LKÖ 2022).

Im Jahr 2023 gab es zunächst noch gute Absatzmöglichkeiten für Sägerundholz. Doch bald machte sich die gedämpfte Wirtschaftsentwicklung und insbesondere die schwache Baukonjunktur bemerkbar. Der Absatz von Fichtensägerundholz geriet ins Stocken, die Lager füllten sich, zusätzlich war auch, vor allem im Süden, immer mehr Käferholz aufzuarbeiten. Gegen Ende des Jahres stieg die Nachfrage nach Nadelsägerundholz wieder leicht an. Der Laubsägerundholzmarkt war zu Beginn des Jahres durchaus rege. Eiche und Rotbuche waren gut nachgefragt, schwieriger war die

Situation bei Buntlaubholz. Diese Entwicklung zog sich durch das ganze Jahr. Industrieholz und Energieholz waren zu Beginn des Jahres gut nachgefragt, kamen dann aber beide etwas ins Stocken. Bis zum Ende des Jahres stabilisierte sich der Industrieholzmarkt, genauso wie der Energieholzmarkt (LKÖ 2023).

Der Erzeugerpreis für das Leitsortiment des Sägerundholzes Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b fiel 2023 im Jahresmittel um 9,0 % auf 102,6 Euro (netto ohne MwSt) pro FMO (Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen). Cx/Braunbloche wurde im Bundesmittel mit einem Minus von 11,3 % gegenüber dem Vorjahr um 74,8 Euro gehandelt. Preissteigerungen gab es hingegen bei Fichten-/Tannenfaserholz (Faserholz Fi/Ta: +13,9 %) und Fichten-/Tannen-/Faser-/Schleifholz (Fi/Ta 1a/b Mischpreis: +12,1 %). Ausgeprägtere Preissteigerungen waren bei Buchenfaserholz (Buche lang: +22,5 %) zu verzeichnen. Geringere Zunahmen gab es beim Erzeugerpreis von Buchenblochholz (Buche, Klasse B 3: +7,1 %). Die Preise für Energieholz zogen erneut an (Brennholz weich: +28,6 %; Brennholz hart: +26,9 %; vgl. Statistik Austria 2024).

Die beschriebenen Rückgänge beim Holzeinschlag, gepaart mit Rückgängen bei den Preisen für das Nadelsägerundholz führten zu einem Rückgang beim Produktionswert von Rohholz, welcher aber aufgrund der gestiegenen Preise für Industrie- und Energieholz abgeschwächt werden konnte. Der Rückgang betrug 10 Mio. Euro bzw. 0,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Produktionswert von Sägerundholz allein ging um 169 Mio. Euro zurück, was einem Minus von 15,2 % entspricht. Der Produktionswert Industrieholz war hingegen im Steigen begriffen (+18,1 %). Insbesondere der Produktionswert von Laubindustrieholz stieg um 27,3 %. Der Produktionswert von Rohholz für die energetische Nutzung verbesserte sich gar um 31,7 % gegenüber 2022.

Der Produktionswert des Zuwachses von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald ging leicht zurück (Position Waldbäume – Zuwachs; siehe Tabelle 21). Die vorläufigen Berechnungen ergeben einen wertmäßigen Rückgang des Holzzuwachses um 1,9 % für 2023.

Die Einnahmen aus forstwirtschaftlichen Dienstleistungen beliefen sich im Jahr 2023 auf rd. 0,3 Mrd. Euro. Aufgrund des hohen Schadholzvolumens blieben die Leistungen für Kulturpflege, Waldbau usw. auch 2023 auf einem hohen Niveau. Entsprechend stiegen die Einnahmen im Vergleich zum Jahr 2022 um 0,6 %. Bei den nicht trennbaren nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten gab es hingegen im Jahr 2023 einen Rückgang um 0,6 %. Insgesamt ergab sich ein leichter Rückgang des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Sektors um 25 Mio. Euro gegenüber dem Jahr davor (-0,9 %).

2.1.2 Von den Vorleistungen zum Faktoreinkommen

Dem Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft von rd. 2,9 Mrd. Euro standen Aufwendungen für **Vorleistungen** in Höhe von etwa 1,6 Mrd. Euro gegenüber. Diese Vorleistungen umfassen Forstbaumpflanzen, Energie, Dünge- und Bodenverbesserungsmittel, Pflanzenschutzmittel, die Wartung von Maschinen, Geräten und Gebäuden, forstwirtschaftliche Dienstleistungen, Bankgebühren sowie andere Güter und Dienstleistungen. Darüber hinaus wird auch die Entnahme des stehenden Holzes (Waldbäume – Nutzung; siehe Tabelle 22) in den Vorleistungen verbucht.

Tabelle 22: Vorleistungen der Forstwirtschaft 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Waldbäume – Nutzung	736	927	829	-98	-10,6
Forstbaumpflanzen	15	15	16	1	7,0
Energie	92	99	125	25	25,4
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	2	2	2	0,1	4,1
Pflanzenschutzmittel	5	4	3	-1,1	-25,6
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	274	327	329	2	0,6
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	65	71	82	10	14,4
Instandhaltung von baulichen Anlagen	37	45	47	2	3,5
Unterstellte Bankgebühr	39	25	14	-11	-44,8
Andere Vorleistungsgüter und Dienstleistungen	127	141	150	9	6,3
Vorleistungen insgesamt	1 391	1 658	1 597	-61	-3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konzept European Forest Accounts.

Die Nutzung des stehenden Holzes stellt mit einem Anteil von 51,9 % im Jahr 2023 die größte Kostenposition dar. Durch die Abnahme des Stockzinses kam es beim Wert der Holznutzung zu einem Rückgang um 10,6 % gegenüber dem Vorjahr (siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bewertung des Zuwachses am stehenden Holz“). Die Kosten für forstwirtschaftliche Dienstleistungen, die etwa 20,6 % der Vorleistungen ausmachten, stiegen im Vergleich zu 2022 um 0,6 %.

Insgesamt verminderten sich die Vorleistungen laut vorläufigen Berechnungen aufgrund des geringeren Werts des Zuwachses um 3,7 % (siehe auch Tabelle 22). Sie entsprachen 2023 etwa 54,2 % des gesamten Produktionswerts der Forstwirtschaft (Zehnjahresmittel von 2014 bis 2023: 55,5 %).

Die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen beliefen sich auf rd. 0,2 Mrd. Euro (+5,9 %; siehe Tabelle 23). Davon entfielen 60,9 % auf Ausrüstungsgüter, rd. 37,7 % auf Bauten und 1,4 % auf sonstige Abschreibungen.

**Tabelle 23: Abschreibungen der Forstwirtschaft 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen)
– in Millionen Euro**

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Ausrüstungsgüter	123	132	140	8,3	6,3
Bauten	74	83	87	4,1	5,0
Sonstige	3	3	3	0,3	8,9
Abschreibungen insgesamt	199	217	230	12,7	5,9

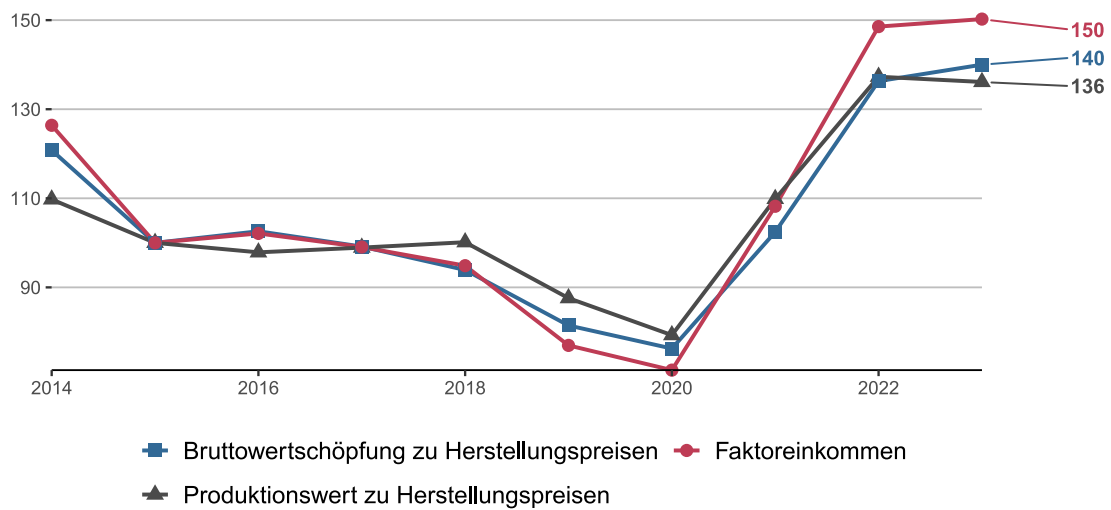
Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konzept European Forest Accounts.

Der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs abzüglich der Vorleistungen ergibt die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**. Diese bezeichnet den im forstwirtschaftlichen Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Im Jahr 2023 betrug sie rd. 1,4 Mrd. Euro (+2,7 %; siehe Abbildung 13 und Tabelle 24).

Die **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, welche sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen errechnet, nahm mit über 1,1 Mrd. Euro um 2,1 % zu.

Das **Faktoreinkommen** des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs – jener Betrag, welcher für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital zur Verfügung steht – belief sich auf rd. 1,1 Mrd. Euro (+1,1 %; siehe Tabelle 24).

Abbildung 13: nominelle Entwicklung der Hauptaggregate der FGR 2014 bis 2023 – Index 2015 = 100



Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konzept European Forest Accounts.

Tabelle 24: Hauptkomponenten des forstwirtschaftlichen Einkommens 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro

Merkmal	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	2 378	2 972	2 946	-25	-0,9
+ Gütersubventionen	-	-	-	-	-
- Gütersteuern	-	-	-	-	-
= Produktionswert¹	2 378	2 972	2 946	-25	-0,9
- Vorleistungen	1 391	1 658	1 597	-61	-3,7
= Bruttowertschöpfung¹	987	1 314	1 350	36	2,7
- Abschreibungen	199	217	230	13	5,9
= Nettowertschöpfung¹	789	1 097	1 120	23	2,1
- sonstige Produktionsabgaben	46	43	49	5,2	12,0
+ sonstige Subventionen	84	82	77	-5	-5,8
= Faktoreinkommen	827	1 135	1 148	13	1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konzept European Forest Accounts.

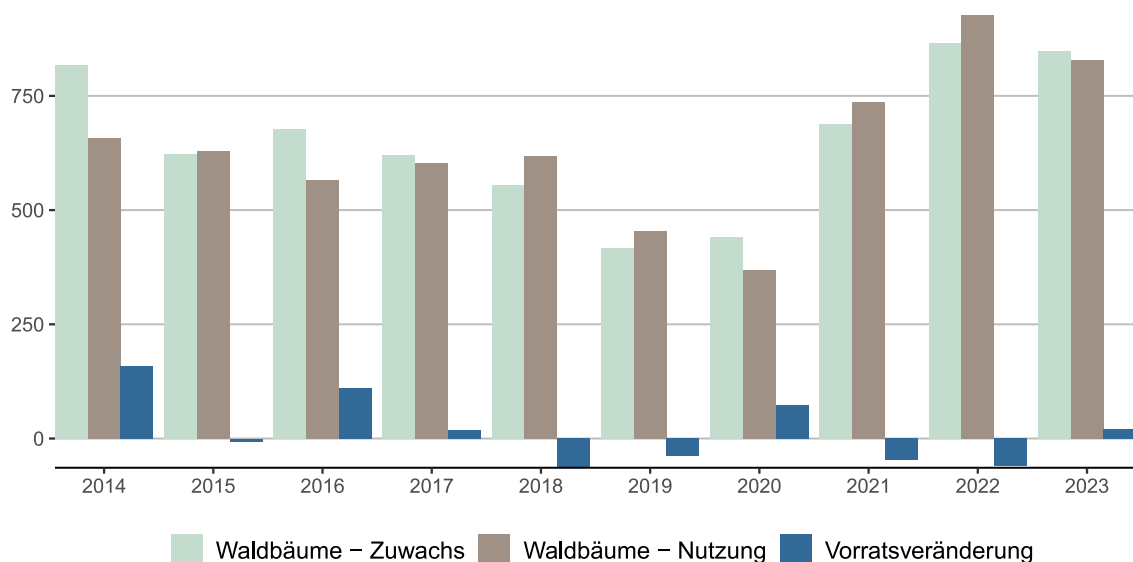
1) Zu Herstellungspreisen

2.1.3 Bewertung des Zuwachses am stehenden Holz

Gemäß dem Konzept der European Forest Accounts (EFA) und konform mit dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) wird der Zuwachs des Holzes im wirtschaftlich genutzten Ertragswald als Teil der Produktion berücksichtigt und die Nutzung von stehendem Holz im Gegenzug als Teil der Vorleistungen erfasst. Die monetäre Bewertung beider Elemente erfolgt mit dem Stockzins. Dieser entspricht dem erntekostenfreien Erlös je Raummeter im Erntebestand unter Verwendung der jährlichen Durchschnittspreise für Laub- und Nadelhölzer. Es wird dabei unterstellt, dass die Struktur des stehenden Holzes jener des 15-jährigen Durchschnitts des Holzeinschlages entspricht. Somit wird das potentiell erzielbare Einkommen unter der Annahme aktueller Preise und Sortimentsstrukturen abgeschätzt.

Aus der Gegenüberstellung des Zuwachses an Waldbäumen im **wirtschaftlich genutzten Ertragswald** und der Nutzung dieses Holzes in Form des Holzeinschlages leiten sich Aussagen über die ökonomisch nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes ab. Übersteigt der Wert der Nutzung jenen des Zuwachses, wird Waldvermögen abgebaut und vice versa. Den vorläufigen Berechnungen zufolge lag der Wert der Nutzung 2023 unter dem Wert des Zuwachses (siehe Abbildung 14).

Abbildung 14: Gegenüberstellung von Zuwachs und Nutzung des stehenden Holzes 2014 bis 2023 – in Millionen Euro

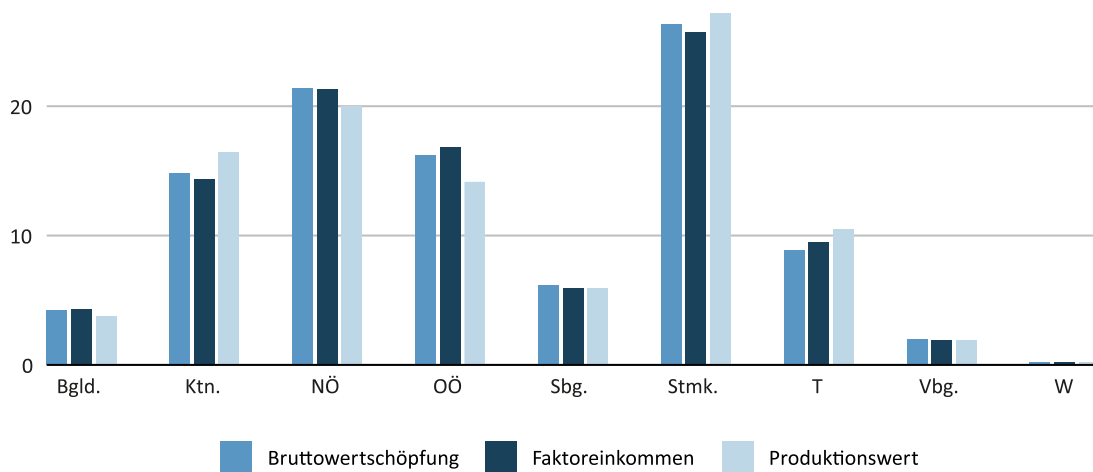


Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konzept European Forest Accounts.

2.2 Ergebnisse der regionalen forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung

2023 stammten mehr als drei Viertel der Wertschöpfung bzw. des Einkommens der heimischen Forstwirtschaft aus den waldreichen Bundesländern Steiermark, Niederösterreich, Kärnten und Oberösterreich (siehe Abbildung 15).

Abbildung 15: Anteil der Bundesländer an Produktionswert, Bruttowertschöpfung und Faktoreinkommen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

2.2.1 Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Wie in Kapitel 2.1.1 beschrieben, setzt sich der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs primär aus dem Wert der „biologischen“ und „technischen“ Produktion von Holz zusammen. Erstere umfasst den Nettozuwachs des stehenden Holzes im wirtschaftlich genutzten Ertragswald (Position Waldbäume; siehe Tabelle 25) sowie die Produktion von Forstbaumpflanzen. Zweitere umfasst die Produktion von Rohholz für die stoffliche und die energetische Nutzung. Darüber hinaus zählen die forstwirtschaftlichen Dienstleistungen zu den relevanten wirtschaftlichen Tätigkeiten dieses Sektors, inklusive der nicht trennbaren nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten sowie anderer Produkte.

Die **Produktion von Rohholz für die stoffliche Nutzung** (Säge- und Industrierundholz) dominierte auch 2023 in der Mehrzahl der Bundesländer die forstwirtschaftliche Produktion. Die fünf Bundesländer Steiermark, Tirol, Niederösterreich, Kärnten und Oberösterreich steuerten gemeinsam über 1 Mrd. Euro und damit rund 90 % zum Österreichergebnis von 1,1 Mrd. Euro bei. Gegenüber dem Vorjahr sank der Produktionswert des Rohholzes für die stoffliche Nutzung mit der Ausnahme von Wien (+43 %) in allen Bundesländern. Dabei lagen die Rückgänge in Salzburg (-22,9 %) und Vorarlberg (-21,7 %) am höchsten und in Kärnten (-0,5 %) am niedrigsten.

Der **Produktionswert von Rohholz für die energetische Verwendung** (Brennholz und Waldhackgut) hingegen lag in allen Bundesländern über dem Vorjahreswert und stieg bundesweit um über ein Drittel auf insgesamt 554,1 Mio. Euro. Salzburg (+7,9 %), Vorarlberg (+23,0 %), Niederösterreich (+25,2 %) und Wien (+30,3 %) blieben hinter dem Österreichdurchschnitt von +31,6 %, alle anderen Bundesländer lagen darüber.

Auf den **Zuwachs am Stamm** (Position Waldbäume; Tabelle 25) im wirtschaftlich genutzten Ertragswald und die **Produktion von Forstbaumpflanzen** entfielen 2023 österreichweit in Summe 861,6 Mio. Euro. Dies entsprach 29,2 % des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs, wobei dieser Wert zwischen den Bundesländern variiert. Die waldreichen Bundesländer Steiermark, Niederösterreich, Kärnten sowie Oberösterreich steuerten gemeinsam mit 670,3 Mio. Euro rund 77,8 % zum Gesamtproduktionswert von Waldbäumen und Forstbaumpflanzen bei. Im Großteil der Bundesländer wurde eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr verzeichnet (durchschnittlich -3,8 %), während es im Burgenland, Niederösterreich und Wien respektive Zuwächse von +11,0 %, +3,3 % und +36,0 % gab.

Neben den forstwirtschaftlichen Gütern leisteten auch die **forstwirtschaftlichen Dienstleistungen** einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs. Zu den Dienstleistungen zählen die Holzernte, der Waldbau und forstliche Beratungsleistungen. Im Jahr 2023 machten sie mit rund 328,6 Mio. Euro etwa 11 % des Gesamtproduktionswerts aus. Rückgänge waren bei den forstwirtschaftlichen Dienstleistungen in mehreren Bundesländern zu verzeichnen (durchschnittlich -7,3 %), positiv entwickelten sie sich jedoch im Burgenland (+14,5 %), in Kärnten (+12,8 %), Tirol (+9,4 %) und Wien (+7,5 %).

Regional unterschiedlich fiel auch die Bedeutung der **nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten** aus, welche österreichweit mit rund 72,9 Mio. Euro nur etwa 2,5 % des Gesamtproduktionswerts ausmachte. Als „nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten“ werden die Verarbeitung forstwirtschaftlicher Erzeugnisse wie etwa die weiterführende Aufbereitung von Brennholz am Betrieb und sonstige nicht trennbare Nebentätigkeiten (dies sind z. B. der Transport von Holz mit dem eigenen Fuhrpark oder die Erzeugung von Waldhackschnitzel mit dem eigenen Häckselgerät) erfasst.

Wie sich der **Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** im Jahr 2023 in den einzelnen Bundesländern zusammensetzte und wie sich dieser gegenüber dem Vorjahr veränderte, zeigen Tabelle 25 und Tabelle 26 im Detail.

Ausschlaggebend für die regionalen Disparitäten des forstlichen Gesamtproduktionswerts in den Bundesländern sind vor allem die Unterschiede beim Holzeinschlag. Die Entwicklung des Holzeinschlags ist untrennbar mit den wechselhaften ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Forstwirtschaft verbunden. Die forstwirtschaftliche Produktion war in den vergangenen Jahren in allen Bundesländern maßgeblich von Kalamitätsereignissen wie Wetterextremen oder der massenhaften Vermehrung des Borkenkäfers geprägt.

Die rückläufige Wirtschaftsleistung Österreichs im Jahr 2023 beeinflusste auch den Holzmarkt. Die rückläufige Baukonjunktur führte zu reduziertem Einschnitt und Absatz von Schnittholz, auch die Nachfrage nach Nadel sägerundholz war in vielen Regionen gering. Sinkende Preise beeinflussten die Nachfrage nach Fichtenholz, währenddessen Lärchenholz stark nachgefragt wurde. Die Nachfrage nach Energieholz war hingegen saisonüblich. Darüber hinaus waren, wie schon im Jahr 2022, Kalamitäten erneut in vielen Regionen ausschlaggebend für das Einschlagsverhalten.

Gemäß der Holzeinschlagsmeldung des BML wurde 2023 österreichweit mit einer Einschlagsmenge von 19,0 Mio. Efm o. R. um 1,8 % weniger Holz als im Vorjahr und um 5,2 % mehr als im Zehnjahresmittel 2014 bis 2023 geschlägert. Dabei verzeichnete die Mehrzahl der Bundesländer im Vorjahresvergleich eine Abnahme des Holzeinschlags. Salzburg wies bei der Holzernte die markanteste Reduktion (-16,2 %) auf. In Niederösterreich (-10,0 %) und Vorarlberg (-9,5 %) fielen die Rückgänge ebenfalls signifikant aus, in der Steiermark (-2,9 %) und Oberösterreich bedeutend niedriger (-2,4 %). Zugewinne gab es hingegen in Wien (+14,3 %), Tirol (+11,1 %) und Kärnten (+10,1 %). Im Burgenland (+1,2 %) veränderte sich der Holzeinschlag nur geringfügig (Tabelle 27).

Tabelle 25: Zusammensetzung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	95,9	411,3	502,7	378,4	153,1	686,5	254,1	47,6	4,2	2533,8
Waldbäume u. Forstbaumpflanzen	30,8	137,5	178,0	121,0	67,3	233,9	73,8	17,7	1,7	861,6
Waldbäume – Zuwachs ¹	30,8	136,3	175,5	118,0	67,3	229,8	72,0	17,6	1,7	849,0
Forstbaumpflanzen	0,0	1,2	2,4	3,0	0,0	4,1	1,8	0,1	0,0	12,6
Rohholz	65,1	273,8	324,7	257,3	85,8	452,6	180,3	29,9	2,5	1 672,1
Rohholz für die stoffliche Nutzung	32,0	215,4	176,6	148,5	62,7	331,0	134,2	16,5	1,2	1 118,0
Sägerundholz	22,0	188,1	130,5	123,1	54,2	283,7	128,1	16,4	0,5	946,8
Industrierundholz	10,0	27,3	46,0	25,3	8,5	47,3	6,1	0,0	0,7	171,2
Rohholz für die energetische Nutzung ²	33,0	58,3	148,2	108,9	23,1	121,7	46,2	13,4	1,3	554,1
Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen	11,2	63,2	63,5	28,7	16,8	92,6	45,5	6,6	0,6	328,6
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	3,3	8,4	20,0	8,6	4,6	18,2	8,1	1,2	0,5	72,9
Andere Produkte ³	0,4	2,1	2,2	1,4	0,7	3,0	1,0	0,3	0,0	11,0
Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	110,7	484,9	588,4	417,1	175,2	800,3	308,8	55,6	5,3	2 946,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

1) Nettozuwachs von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald. – 2) Brennholz und Waldhackgut. – 3) Nebennutzungen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse.

Tabelle 26: Veränderung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 im Vorjahresvergleich nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	11,8	2,2	-2,0	1,4	-11,7	-3,6	3,1	-5,2	36,1	-1,0
Waldbäume u. Forstbaumpflanzen	11,0	-5,2	3,3	-0,1	-4,8	-3,6	-5,9	-3,1	36,0	-1,8
Waldbäume – Zuwachs ¹	11,0	-5,3	3,2	-0,2	-4,8	-3,8	-6,2	-3,2	36,0	-1,9
Forstbaumpflanzen	0,2	8,8	5,7	6,7	7,4	8,6	9,6	7,7	0,0	7,7
Rohholz	12,2	6,3	-4,6	2,2	-16,5	-3,6	7,3	-6,4	36,1	-0,6
Rohholz für die stoffliche Nutzung	-8,0	-0,5	-20,5	-12,7	-22,9	-12,4	-1,9	-21,7	43,0	-11,4
Sägerundholz	-12,3	-4,1	-29,3	-17,3	-25,3	-15,4	-3,0	-21,8	26,8	-15,2
Industrierundholz	3,4	34,5	22,8	18,7	-3,4	11,7	32,7	31,1	56,1	18,1
Rohholz für die energetische Nutzung ²	42,6	42,6	25,2	33,2	7,9	32,3	47,3	23,0	30,3	31,7
Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen	14,5	12,8	-6,5	-4,7	-15,9	-1,0	9,4	-8,4	7,5	0,6
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	-1,1	1,1	-2,3	-0,2	-0,7	-0,8	2,3	-1,7	-1,1	-0,6
Andere Produkte ³	-9,0	-9,3	-8,8	-9,1	-9,0	-9,1	-8,9	-9,2	1,5	-9,0
Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	11,6	3,4	-2,5	0,9	-11,9	-3,3	3,9	-5,6	27,7	-0,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

1) Nettozuwachs von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald. – 2) Brennholz und Waldhackgut. – 3) Nebennutzungen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse.

Die Schadholzmenge stieg österreichweit im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 24,2 % auf rund 9,0 Mio. Efm o. R. bzw. anteilmäßig auf 47,4 % des Gesamteinschlags an. Die Anteile des Schadholzes am Gesamteinschlag waren in Tirol (72,8 %), Kärnten (70,1 %), der Steiermark (50,3 %) und Salzburg (45,6 %) am höchsten. Geringer waren die Anteile in Oberösterreich (34,6 %), Vorarlberg (29,6 %), Niederösterreich (26,9 %) sowie dem Burgenland (19,5 %). In Wien betrug der Anteil des Schadholzes am Gesamteinschlag lediglich 5,4 %. Gegenüber dem Vorjahr waren markante Anstiege der Schadholzmengen vor allem im Burgenland (+66,5 %), Kärnten (+51,9 %) und Tirol (+40,2 %), aber auch in der Steiermark (+28,6 %) und Oberösterreich (+22,6 %) zu verzeichnen. In Vorarlberg (+11,4 %) lag die Schadholzmenge etwas höher als im Vorjahr, während sie in Wien (-47,7 %), Niederösterreich (-20,1 %) und Salzburg (-5,0 %) im Vergleich zu 2022 zurückging (siehe Tabelle 27).

Ein Blick auf die langfristigen Bundesländerergebnisse in Abbildung 16 zeigt, dass sich die Schadholzzentren in Bezug auf Borkenkäferkalamitäten vom Nordosten des Landes in den Südwesten verlagert haben. In der jüngeren Vergangenheit waren Nieder- und Oberösterreichs Wälder am stärksten von biotischen Schäden durch Borkenkäferbefall betroffen. Den vorläufigen Zahlen zufolge dürfte der Schadholzgipfel in Niederösterreich vorerst erreicht worden sein. So sank der Anteil des Käferholzes am Gesamteinschlag in Niederösterreich auf 11,6 %, während er in Oberösterreich auf 13,9 % stieg. In Vorarlberg verringerte sich der Anteil des Käferholzes 2023 auf 9,6 %. In Wien sind Borkenkäferkalamitäten und andere biotische Schadfaktoren in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen, im Burgenland gab es hingegen wieder einen leichten Anstieg, wobei der Borkenkäfer mit 8,1 % der größte Verursacher von Schadholz war.

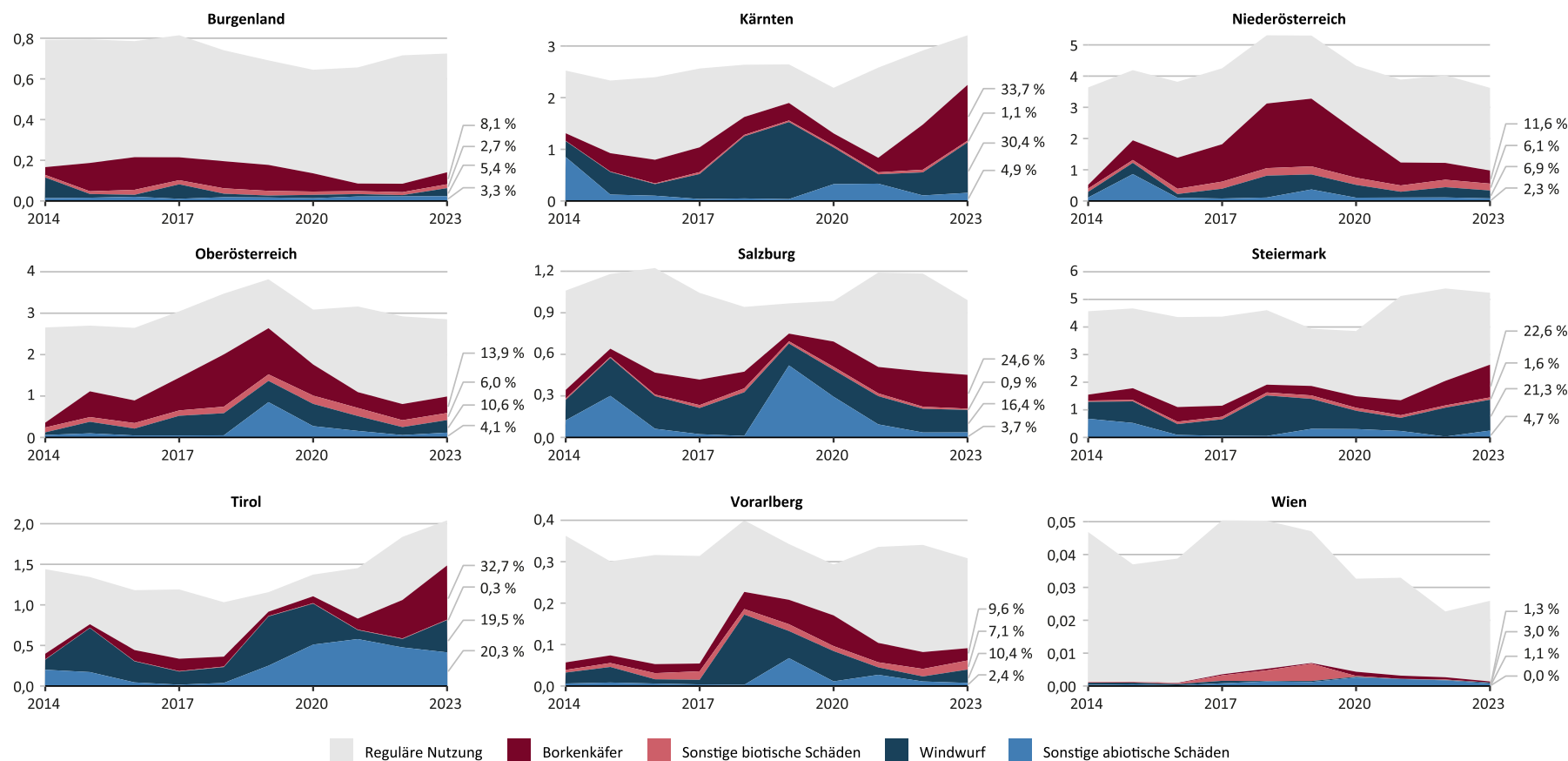
In den alpin geprägten Bundesländern Kärnten, Salzburg, Steiermark und Tirol dominierten infolge der steigenden Frequenz von Sturm- und Großschneeereignissen abiotische Schadfaktoren, welche seit 2018 beachtliche Mengen Schadholz aufwarfen. Diese haben allerdings den Nebeneffekt, dass nicht aufgearbeitete Sturm- und Schneebruchschäden etwa in schwer zugänglichen Lagen dem Borkenkäfer zusätzliches Brutmaterial liefern. Für seine rasche Populationszunahme seit 2021 waren jedoch primär die negativen Auswirkungen des Klimawandels wie der allgemeine Temperaturanstieg in allen Höhenstufen, fehlende Niederschläge im Frühjahr und Sommer sowie ausbleibende bzw. nicht ausreichende Kältetage wesentliche Treiber. Oberkärnten und Osttirol blieben die zentralen Gebiete der Borkenkäferschäden, die Lage spitzte sich aber auch in den nördlichen Kalkalpen zu. In Kärnten belief sich der Anteil des Käferholzes auf 33,7 %, in Tirol auf 32,7 % des Gesamteinschlags. Ebenso sahen sich Salzburg und die Steiermark mit einer Zunahme des Borkenkäfers konfrontiert, mit respektiven Anteilen von 24,6 % und 22,6 %. Windwürfe nahmen ebenfalls stark zu und verursachten in Kärnten Schadholz in der Höhe von 30,4 % des Gesamteinschlags, gefolgt von der Steiermark (21,3 %) und Salzburg (16,4 %). Die Aufarbeitung von Schneebrüchen aus den Vorjahren bescherte Tirol gemessen am Gesamteinschlag einen weiterhin hohen Anteil an (sonstigem) abiotischem Schadholz von 20,3 %. Inwieweit sich der Schadholzanfall gegenüber dem Vorjahr verändert hat, kann Tabelle 27 bzw. Abbildung 16 entnommen werden.

Tabelle 27: Holzeinschlag und Schadholzanteile nach Bundesland 2023 – in Millionen Erntefestmetern ohne Rinde und in Prozent

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
	in Mio. Efm o. R.									
Rohholz für die stoffliche Nutzung	0,43	2,57	2,19	1,75	0,74	3,99	1,48	0,18	0,02	13,35
Rohholz für die energetische Nutzung	0,29	0,64	1,43	1,10	0,26	1,25	0,56	0,13	0,01	5,67
Holzeinschlag gesamt	0,72	3,21	3,62	2,85	0,99	5,24	2,04	0,31	0,03	19,02
Borkenkäferschäden	0,06	1,08	0,42	0,40	0,24	1,19	0,67	0,03	0,000	4,08
Sonstige biotische Schäden	0,02	0,03	0,22	0,17	0,01	0,08	0,01	0,02	0,000	0,56
Windwurf	0,04	0,98	0,25	0,30	0,16	1,12	0,40	0,03	0,000	3,28
Sonstige abiotische Schäden	0,02	0,16	0,08	0,12	0,04	0,25	0,41	0,01	0,001	1,09
Schadholz gesamt	0,14	2,25	0,97	0,99	0,45	2,64	1,49	0,09	0,001	9,02
	in %									
Veränderung des Holzeinschlags zum Vorjahr	1,2	10,0	-10,0	-2,4	-16,2	-2,9	11,1	-9,5	14,3	-1,8
Abweichung des Holzeinschlags vom zehnjährigen Mittelwert 2014 bis 2023	-1,5	23,4	-14,5	-6,0	-7,9	13,6	45,3	-7,0	-32,6	5,2
Schadholzanteil am Einschlag	19,5	70,1	26,9	34,6	45,6	50,3	72,8	29,6	5,4	47,4
Veränderung der Schadholzmenge zum Vorjahr	66,5	51,9	-20,1	22,6	-5,0	28,6	40,2	11,4	-47,7	24,2

Q: BML, Holzeinschlagsmeldungen 2014 bis 2023.

Abbildung 16: Entwicklung von Holzeinschlag und Schadholzanteil nach Bundesland 2014 bis 2023 – in Millionen Erntefestmetern ohne Rinde und in Prozent



Q: BML, Holzeinschlagsmeldungen 2014 bis 2023. – Grafik: STATISTIK AUSTRIA. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Die monetäre Bewertung des Holzeinschlags erfolgt im Rahmen der RFGR anhand der Jahresdurchschnittspreise der Leitsortimente lt. Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise. Für 2023 ergaben die Berechnungen im Rahmen der RFGR im Mittel aller zur Bewertung des Holzeinschlags herangezogenen Sortimente einen Preisrückgang von 9,0 % gegenüber dem Vorjahr. Regional fiel die Entwicklung der Holzpreise unterschiedlich stark aus. Beim Leitsortiment des Nadelägerundholzes (Fichte/Tanne Blochholz Kl. B Media 2b) lag der Preisrückgang zwischen 5,8 % in Vorarlberg und 14,9 % in Tirol (siehe Tabelle 28). Anstiege gab es hingegen bei den meisten Industrie- und Brennholzsortimenten zu verzeichnen.

Tabelle 28: Erzeugerpreise für das Leitsortiment Fichte/Tanne Blochholz Kl. B Media 2b im Jahr 2023 nach Bundesland – in Euro/FMO, netto ohne MWSt und in Prozent

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Jahresdurchschnittspreis – in Euro/FMO	101,4	98,4	102,3	103,8	105,6	105,1	99,9	102,0	.	102,6
Veränderung zum Vorjahr – in %	-7,7	-11,9	-5,9	-6,4	-9,0	-8,8	-14,9	-5,8	.	-9,0
Abweichung vom Bundesmittel – in %	-1,2	-4,1	-0,3	1,1	2,9	2,4	-2,6	-0,6	.	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise.

1) Erzeugerpreise im Jahresdurchschnitt, ohne Berücksichtigung von Schadholz (Cx-Preis)

Bei der Herleitung der FGR-Ergebnisse auf Länderebene werden die Bundesländerpreise allerdings – wie im Punkt 5 im Abschnitt Methodische Hinweise zur regionalen forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung näher erklärt – zwecks Wahrung der Datenkonsistenz mit den gesamtösterreichischen Ergebnissen nicht berücksichtigt.

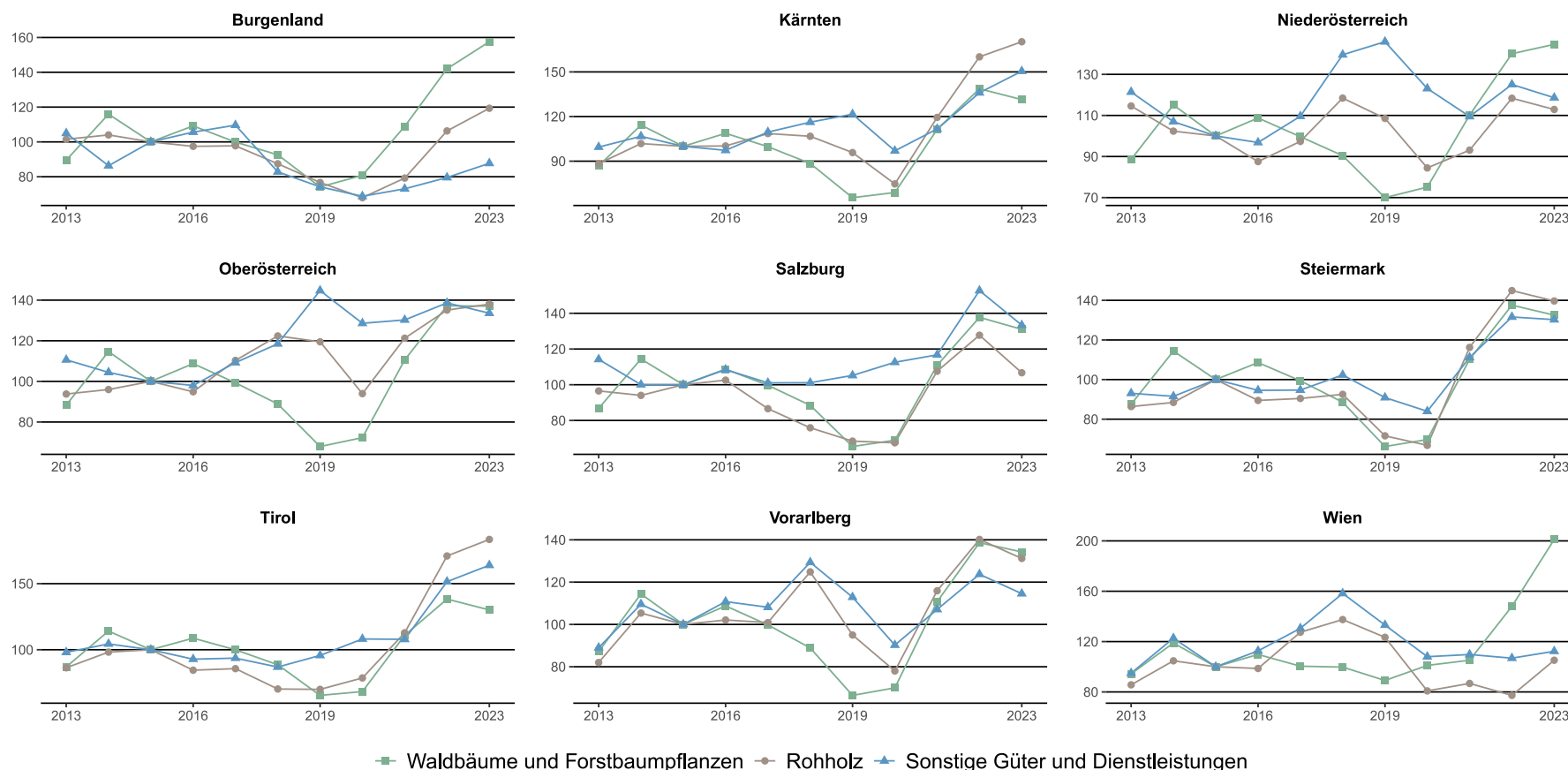
Im Folgenden wird die nominelle Entwicklung (Index 2015=100) des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs vor dem Hintergrund der langjährigen Trends erläutert (siehe Abbildung 17). Seit dem Jahr 2020 ist in den meisten Bundesländern eine deutliche Trendumkehr beim Produktionswert der forstlichen Erzeugung zu bemerken. Beim Produktionswert der Erzeugnisgruppe Waldbäume (Zuwachs am Stamm) und Forstbaumpflanzen sind für das Jahr 2023 in manchen Bundesländern Anstiege, in einigen Rückgänge zu bemerken. Die rückläufige Ausprägung des Index für Waldbäume und Forstbaumpflanzen zwischen 2015 und 2020 spiegelt indes die langfristigen Preisrückgänge bei den dominierenden Produktgruppen in diesem Zeitraum wider, die der monetären Bewertung des physischen Zuwachses zu Grunde liegen (vgl. Statistik Austria: Land- und Forstwirtschaftliche Erzeugerpreise).

Wie den Erhebungen der ÖWI bzw. den Berechnungen des UBA entnommen werden kann, wuchsen die physischen Vermögensgüter des österreichischen (Ertrags-)Waldes im vergangenen Jahrzehnt, was sowohl den Vorrat an stehendem Holz als auch die tatsächliche Waldfläche betrifft, an. Auf Grund der historisch niedrigen Rohholzpreise, insbesondere des Nadelsägerundholzes, welches das Gros des Einschlags in Österreich ausmacht, hatte 2020 in den meisten Bundesländern der Produktionswert des Holzzuwachses zu laufenden Herstellungspreisen das Niveau von 2000 erreicht bzw. unterschritten. Im Jahr 2021 erreichte der Produktionswert des Zuwachses schließlich wieder das Niveau von 2015 und ist seither wieder im Begriff zu steigen. Ein ähnliches Bild zeigt die nominelle Entwicklung des Produktionswerts der Erzeugnisgruppe Rohholz. Auf Grund sinkender Holzpreise zeigte der Index des Produktionswerts für Rohholz in den meisten Bundesländern zwischen 2015 und 2020 einen rückläufigen Trend an. Nach dem historisch rasanten Preisanstieg im Jahr 2021 und dem damit einhergehenden sprunghaften Aufwärtstrend, waren bis 2023 eine Abflachung des Anstieges bzw. teils sogar wieder rückläufige Trends zu verzeichnen.

In Nieder- und Oberösterreich verlief die rückläufige Entwicklung des Index seit 2015 weniger stark ausgeprägt. Ein Vergleich mit der Holzeinschlagsmeldung (HEM) zeigt, dass sich die nominelle Entwicklung des Produktionswerts für Rohholz in diesen Bundesländern mit der kräftigen Zunahme der Einschlags- und Schadholzmengen in der jüngeren Vergangenheit deckt. Dadurch konnte in Niederösterreich und Oberösterreich bis 2019 eine rückläufige Entwicklung des Produktionswerts, trotz fallender Holzpreise, abgeschwächt werden. Die Entwicklung des Produktionswerts von Rohholz verlief hingegen speziell in Salzburg, Steiermark und Tirol seit 2015 vorwiegend rückläufig. Dort hatte der Produktionswert zu laufenden Herstellungspreisen 2020 das Niveau von 2000 erreicht, nachdem die Einschlagszahlen analog zu den sinkenden Holzpreisen in den meisten Bundesländern stagnierten bzw. rückläufig waren. Die Situation hatte sich in den genannten Bundesländern 2021 nach der COVID-19-Rezession infolge der Preissteigerungen und hohen Nachfrage gebessert, entwickelte sich aber in den Folgejahren (mit Ausnahme von Tirol) wieder leicht rückläufig.

Im Jahr 2023 gab es, wie schon im Jahr davor, wiederum ein lokales Überangebot auf Grund der notwendigen Schadholzbeseitigungen, was sich in den Schadholzgebieten preislich auswirkte. Die wertmäßige Zunahme des Produktionswerts von Rohholz dürfte mit 2022 in der Steiermark, Salzburg, Niederösterreich und Vorarlberg einen Höhepunkt erreicht haben und nahm 2023 wieder ab. Auf Grund der notwendig gewordenen Kalamitätsnutzung verzeichnete die Forstwirtschaft bis ins Jahr 2023 fortwährend hohe Aufwendungen im Bereich forstwirtschaftlicher Dienstleistungen und der nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten. Diese umfassen neben der Holzernte und dem -transport u.a. auch die Kosten für die Waldpflege und Wiederaufforstung. Der Produktionswert der forstwirtschaftlichen Dienstleistungen entwickelte sich dementsprechend analog zum Holzeinschlag, wobei sich der Wert dieser Erzeugnisgruppe weitestgehend von der Entwicklung des Produktionswerts von Rohholz seit 2015 entkoppelte und zuletzt in manchen Bundesländern fiel, während er in anderen stieg. Dies hatte neben den Entwicklungen im Produktionskonto implizit Auswirkungen auf den Wert der zu erbringenden Dienstleistungen als Vorleistungen.

Abbildung 17: Nominelle Entwicklung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2013 bis 2023 nach Erzeugnisgruppen und Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – Index 2015=100



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

2.2.2 Von den Vorleistungen zum Faktoreinkommen

Die für die Produktion des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs eingesetzten **Vorleistungen** beliefen sich 2023 laut vorläufigen Berechnungen auf rd. 1,6 Mrd. Euro. Analog zu den Gesamtproduktionswerten wiesen die Bundesländer Steiermark (27,9 %), Niederösterreich (18,8 %), Kärnten (17,9 %) und Oberösterreich (12,5 %) bei den Vorleistungen die höchsten Anteile am Österreichergebnis auf. Im Vorjahresvergleich gab es moderate Anstiege im Burgenland (+6,7 %), in Kärnten (+4,6 %) und Tirol (+2,0 %). Den stärksten Zugewinn verzeichnete Wien (+13,8 %). In allen anderen Bundesländern fielen die Vorleistungen, am stärksten in Salzburg (-14,8 %) sowie Vorarlberg (-9,2 %) und Niederösterreich (-8,2 %; siehe auch Tabelle 29).

Tabelle 29: Vorleistungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro und in Prozent

Bundesland	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Burgenland	43,3	50,7	54,1	3,4	6,7
Kärnten	218,0	272,7	285,2	12,5	4,6
Niederösterreich	282,3	326,8	300,0	26,8	-8,2
Oberösterreich	194,3	208,5	198,9	9,6	-4,6
Salzburg	91,4	107,7	91,8	15,9	-14,8
Steiermark	397,1	471,0	445,4	25,7	-5,5
Tirol	133,0	185,8	189,4	3,7	2,0
Vorarlberg	28,7	31,9	29,0	2,9	-9,2
Wien	2,7	2,5	2,8	0,3	13,8
Österreich	1390,8	1 657,6	1596,6	-61,0	-3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

Bei der Wertabnahme der Vorleistungen kam vor allem die Verringerung des Stockzinses zum Tragen, der für die Bewertung der Entnahme des stehenden Holzes herangezogen wird. Gemäß den Vorgaben des ESVG wird die Entnahme des stehenden Holzes als Teil der Vorleistungen verbucht, wobei sie im Jahr 2023 mit einem Anteil von 51,9 % die größte Kostenposition bei den Vorleistungen darstellte (siehe Tabelle 39 in Anhang 2). Ähnlich der Wertminderung bei der Abnahme im Produktionskonto kam es durch die Abnahme des Stockzinses beim Wert der Holznutzung gegenüber dem Vorjahr zu einer Abnahme um 10,6 %.

Die **Bruttowertschöpfung** ist eine Schlüsselgröße zur Messung der erbrachten wirtschaftlichen Leistung, welche sich aus dem Produktionswert der forstwirtschaftlichen Erzeugung abzüglich der Vorleistungen erschließt. Sie nahm im Bundesmittel gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % leicht zu, wodurch sie rund 1,4 Mrd. Euro betrug. Wien (+48,5 %) und das Burgenland (+16,7 %) verzeichneten die stärksten Zunahmen, gefolgt von Tirol (+7,2 %), Oberösterreich (+6,5 %), Niederösterreich (+4,2 %) und Kärnten (+1,7 %). Rückgänge gab es in Salzburg (-8,5 %), Vorarlberg (-1,2 %) und der Steiermark (-0,4 %; siehe Tabelle 30 und Tabelle 41 in Anhang 2).

Tabelle 30: Bruttowertschöpfung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro und in Prozent

Bundesland	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro			in Mio. Euro	in %
Burgenland	33,6	48,5	56,6	8,1	16,7
Kärnten	145,2	196,3	199,6	3,3	1,7
Niederösterreich	200,6	276,8	288,5	11,6	4,2
Oberösterreich	167,2	204,8	218,2	13,3	6,5
Salzburg	71,4	91,1	83,4	-7,7	-8,5
Steiermark	271,3	356,5	354,9	-1,6	-0,4
Tirol	76,8	111,3	119,3	8,0	7,2
Vorarlberg	19,8	27,0	26,6	-0,3	-1,2
Wien	1,4	1,7	2,5	0,8	48,5
Österreich	987,4	1314,0	1349,6	35,6	2,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten entspricht dem gesamten erwirtschafteten Wert aller produktiven Tätigkeiten, einschließlich der im Zuge derselben getätigten Transaktionen zwischen dem Wirtschaftsbereich und dem Staat (Sonstige Subventionen und Produktionsabgaben). Aus Sicht der Gesamtrechnung spricht man auch vom **Faktoreinkommen**, da es das Entgelt darstellt, das den Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital als Gegenwert aus dem Produktionsprozess zugerechnet werden kann. Im Jahr 2023 hat sich das Faktoreinkommen in den Bundesländern ähnlich zur Wertschöpfung entwickelt und wies im Schnitt ein geringes Wachstum von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr aus, mit regional unterschiedlichen Ausprägungen (siehe Tabelle 31 und Tabelle 42 in Anhang 2). Im Burgenland, in Nieder- und Oberösterreich sowie in Tirol und Wien stieg das erwirtschaftete Faktoreinkommen. In Kärnten, Salzburg, der Steiermark und Vorarlberg wurde ein Rückgang verzeichnet, wobei dieser mit 11,7 % in Salzburg am stärksten ausgeprägt war.

Tabelle 31: Faktoreinkommen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro und in Prozent

Bundesland	2021	2022	2023	2023/2022	
	in Mio. Euro		in Mio. Euro		in %
Burgenland	26,2	42,0	49,4	7,4	17,7
Kärnten	114,2	165,3	164,7	-0,6	-0,4
Niederösterreich	158,4	235,6	244,6	9,0	3,8
Oberösterreich	143,1	182,3	193,1	10,8	5,9
Salzburg	57,1	77,0	68,0	-9,0	-11,7
Steiermark	222,8	306,5	295,4	-11,1	-3,6
Tirol	65,6	101,9	108,6	6,7	6,6
Vorarlberg	15,5	23,0	21,7	-1,3	-5,5
Wien	1,1	1,5	2,4	0,9	62,4
Österreich	803,9	1 135,1	1 147,9	12,9	1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

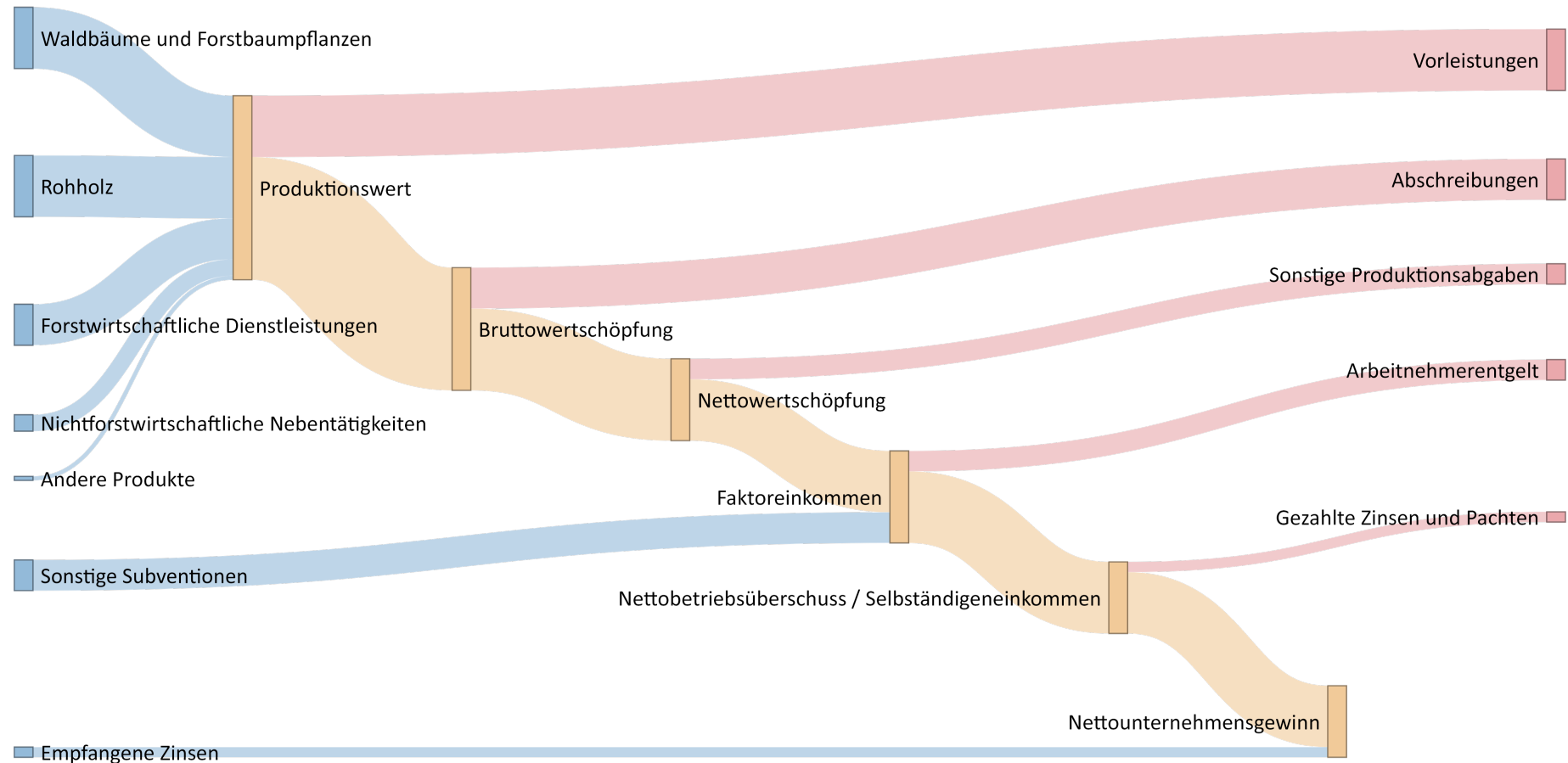
2.3 Methodische Hinweise zur regionalen forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung

1. Die FGR sowie die RFGR werden seit 2019 ausschließlich gemäß dem Konzept der European Forest Accounts (EFA-Fragebogen, Tabellenblatt B.1. ökonomische Kennzahlen der Forstwirtschaft) erstellt.¹⁰
2. Im makroökonomischen Kontext ist die Rechnungslegung mittels Gesamtrechnung von entscheidender Bedeutung, um aussagekräftige Indikatoren über den Zustand und die Leistungen der Forstwirtschaft zu ermitteln. Die Gesamtrechnung stellt ein Regelwerk dar, das sämtliche Güter- und Kapitalbewegungen in monetären Stromgrößen ausdrückt sowie in einem geschlossenen Kontensystem erfasst und ordnet. Dabei werden in aufeinander folgenden Einzelkonten Salden ermittelt, indem Aufkommen und Verwendung der Stromgrößen gegenübergestellt werden. Abbildung 18 illustriert die Gesamtrechnung der FGR und RFGR und zeigt schematisch, wie sich durch Gegenüberstellung von Aufkommens- und Verwendungsgrößen die einzelnen Kontensalden vom Produktionswert bis zum Nettounternehmensgewinn ableiten lassen.

Ein erster entscheidender Indikator ist die Wertschöpfung, die die gesamte wirtschaftliche Leistung misst. Dazu wird zunächst im Produktionskonto aufkommensseitig der **Produktionswert** ermittelt, welcher dem Wert sämtlicher im Rahmen forstwirtschaftlicher Tätigkeiten erzeugten Güter und Dienstleistungen entspricht. Verwendungsseitig werden alle Güter und Dienstleistungen, die im Rahmen des Produktionsprozesses konsumiert werden, als **Vorleistungen** erfasst. Durch Gegenüberstellung von Produktionswert und Vorleistungen wird die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** abgeleitet, die als ein Maß für die Leistung der forstwirtschaftlichen Produktion dient, jedoch noch nicht die **Abschreibungen** für produktives Kapital berücksichtigt. Erst nach Abzug der Abschreibungen erhält man die **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**. Die Verteilungstransaktionen zwischen dem Staat und den Betrieben (**sonstigen Subventionen und Produktionsabgaben**) sind ebenfalls Teil des Produktionsprozesses und beeinflussen die **Nettowertschöpfung zu Faktorkosten**, die den gesamten erwirtschafteten Ertrag misst. Der Begriff „Faktorkosten“ wird verwendet, da aus Sicht der Gesamtrechnung der gesamte erwirtschaftete Wert in Summe den Kosten für die eingesetzten Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden entspricht. Es hat sich alternativ auch der Begriff **Faktoreinkommen** durchgesetzt, nachdem es das Entgelt darstellt, das den Produktionsfaktoren als Gegenwert aus dem Produktionsprozess zugerechnet werden kann.

¹⁰ Die wesentlichste Änderung gegenüber der früheren FGR-Methodik besteht in der Einbeziehung des Nettozuwachses des Holzes im Ertragswald als Teil der Produktion sowie des Werts des Einschlages als Bestandteil der Vorleistungen. Zudem werden Forschung und Entwicklung gemäß ESVG 2010 nicht mehr zu den Vorleistungen, sondern zu den Bruttoanlageinvestitionen gezählt. Letztere werden nun gemäß ESVG 2010 aufgeschlüsselt.

Abbildung 18 Schematische Darstellung der Gesamtrechnung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konzept European Forest Accounts.

Dementsprechend wird in der weiteren Kontextsequenz die Verteilung der Wertschöpfung auf das Arbeitnehmerentgelt dargestellt. Nach Abzug der Entgelte für die Arbeit verbleibt im Einkommensentstehungskonto der **Nettobetriebsüberschuss** oder das **Selbstständigeneinkommen**. Schließlich wird im Unternehmensgewinnkonto der **Nettoundernehmensgewinn** ermittelt, indem die gezahlten Zinsen und Pachten sowie die empfangenen Zinsen berücksichtigt werden, die die Entlohnung für Kapital und Boden darstellen. Dieser Gewinn umfasst die Entlohnung für selbständige Arbeit, Kapital und den im Besitz der Unternehmen befindlichen Grund und Boden. Die in dieser Publikation nicht näher beschriebenen Kontensalden und Stromgrößen finden sich in der Datenbank STATcube.

3. Die monetäre Bewertung des **Zuwachses im wirtschaftlich genutzten Ertragswald** gemäß Methodik der FGR erfolgt anhand des Stockzinses (erntekostenfreier Erlös je Raummeter im Erntebestand), den physischen Zuwachsdaten der Österreichischen Waldinventur (ÖWI) und den Berechnungen des Umweltbundesamts (UBA) im Rahmen der internationalen Klimaberichterstattung sowie den langfristigen Holzeinschlagszahlen (zum Zwecke der Sortimentsgliederung des Zuwachses von Stammholz).
4. Bei Berechnungen der RFGR werden soweit möglich „Originärdaten“ auf Bundesländerebene eingesetzt (Bottom-up-Verfahren). Bei einigen Größen lassen sich die regionalen Daten jedoch nur anhand der Verteilung der entsprechenden Bundeswerte nach einer Schlüsselgröße (Top-down-Verfahren) ableiten. In einheitlicher Form stehen für alle Bundesländer Originärdaten wie die Holzeinschlagsmeldung des BML, die Forstpflanzenstatistik und Zuwachsdaten des BFW oder die Erzeugerpreise der Statistik Austria zur Verfügung. Bezüglich der Vorleistungen, Bruttoanlageinvestitionen etc. sind im Wesentlichen keine spezifischen Angaben auf Landesebene dokumentiert. Für die entsprechenden Elemente der RFGR müssen für diese Komponenten die österreichischen Durchschnitts- bzw. Gesamtwerte der nationalen FGR über entsprechende Schlüsselgrößen (wie etwa die Anteile an der Ertragswaldfläche) auf die einzelnen Länder herunter gebrochen werden.
5. Die Berechnung der RFGR erfolgt unter der Prämisse, dass die aggregierten Landesergebnisse mit den schon vorliegenden Österreichwerten übereinstimmen müssen. Da die Ergebnisse der FGR nicht von vornherein über Länderergebnisse aggregiert wurden, bedingt diese Prämisse, dass im Interesse der Datenkonsistenz gegebenenfalls Landesergebnisse unter Verwendung von Bundesmittelwerten herzuleiten sind, auch wenn einzelne landesspezifische Werte verfügbar wären. So werden etwa aus Gründen der Konsistenz mit den gesamtösterreichischen Ergebnissen regionale Preisdifferenzierungen bei der Herleitung der FGR-Ergebnisse auf Länderebene nicht berücksichtigt.

Die vorliegenden Zeitreihen sind mit jenen der nationalen FGR zum Berechnungsstand Juli 2024 konsistent.

Anhang

Anhang 1: Weiterführende Tabellen zur regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung

Tabelle 32: Zusammensetzung des Produktionswerts des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro

Merkmal	Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Getreide	102,4	42,9	433,6	244,1	1,6	127,5	0,8	0,2	2,4	955,4
Ölsaaten und Ölfrüchte	48,7	6,7	116,0	44,4	0,1	25,3	0,0	0,0	0,5	241,8
Eiweißpflanzen	2,9	0,2	9,1	2,5	0,0	0,2	0,0	-	0,0	14,9
Zuckerrüben	10,8	0,1	116,4	50,6	0,0	1,6	0,0	-	0,7	180,3
Sonstige Handelsgewächse ¹	0,5	0,1	6,4	4,1	0,0	2,1	0,0	0,0	0,1	13,4
Futterpflanzen	20,1	86,4	183,5	214,1	67,3	142,8	68,8	27,0	0,2	810,3
Gemüse	64,9	9,5	203,0	60,0	4,9	37,3	47,4	2,5	77,7	507,2
Pflanzen und Blumen ²	28,7	11,2	144,6	116,9	18,0	138,2	13,9	15,9	12,0	499,3
Kartoffeln	10,1	3,6	106,8	10,0	1,1	6,5	4,1	0,4	1,0	143,6
Frischobst	14,0	9,2	95,1	75,9	2,3	106,4	7,0	2,2	4,2	316,3
Weintrauben ³	14,9	0,0	31,6	0,0	-	2,9	0,0	0,0	0,1	49,5
Wein	162,1	0,4	478,5	0,8	0,0	65,7	0,3	0,1	8,8	716,7
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ⁴	0,5	0,0	0,2	1,5	-	0,2	-	-	-	2,4
Pflanzliche Erzeugung	480,6	170,4	1 924,9	824,8	95,3	656,8	142,3	48,5	107,5	4 451,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. – 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulerzeugnisse, Anpflanzungen. – 3) Trauben zur Weinbereitung. – 4) Schilf, Sämereien.

**Tabelle 32 (Fortsetzung): Zusammensetzung des Produktionswerts des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft 2023 nach Bundesland
(zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro**

Merkmal	Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Rinder	8,9	77,2	218,3	271,3	74,0	154,6	87,9	33,7	0,0	926,0
Schweine	18,1	40,2	273,8	407,4	4,6	275,6	3,4	1,7	0,0	1 025,0
Schafe und Ziegen	0,7	4,9	7,7	7,3	3,5	6,9	9,5	1,5	0,1	42,1
Geflügel	11,6	41,0	79,0	65,2	1,9	54,9	0,7	0,8	0,0	255,2
Sonstige Tiere ⁵	2,0	4,8	8,6	7,1	2,7	5,0	4,4	1,2	0,1	35,8
Milch	13,0	116,2	388,9	626,6	213,4	298,1	234,1	95,2	0,1	1 985,6
Eier	24,8	31,0	118,6	70,1	7,9	147,1	8,9	8,5	0,1	417,0
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁶	1,9	6,8	10,6	9,3	3,6	10,2	6,2	2,1	1,3	51,8
Tierische Erzeugung	81,1	322,2	1 105,4	1 464,4	311,5	952,5	355,0	144,8	1,7	4 738,6
Erzeugung landw. Güter	561,7	492,5	3 030,2	2 289,3	406,8	1 609,2	497,3	193,3	109,2	9 189,6
Erzeugung landw. Dienstleistungen	27,4	28,8	144,2	114,4	11,4	70,2	12,8	6,9	1,2	417,4
Landwirtschaftliche Erzeugung	589,1	521,3	3 174,5	2 403,7	418,2	1 679,4	510,2	200,2	110,5	9 607,0
Nichtlandw. Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	9,8	59,9	229,0	52,0	58,4	119,9	67,6	28,6	2,6	627,7
Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	598,9	581,2	3 403,4	2 455,7	476,6	1 799,4	577,7	228,8	113,1	10 234,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

5) Einhufer, Jagd. – 6) Honig, Rohwolle.

Tabelle 33: Zusammensetzung des Produktionswerts des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Getreide	17,1	7,4	12,7	9,9	0,3	7,1	0,1	0,1	2,1	9,3
Ölsaaten und Ölfrüchte	8,1	1,2	3,4	1,8	0,0	1,4	0,0	0,0	0,4	2,4
Eiweißpflanzen	0,5	0,0	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1
Zuckerrüben	1,8	0,0	3,4	2,1	0,0	0,1	0,0	-	0,7	1,8
Sonstige Handelsgewächse ¹	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
Futterpflanzen	3,4	14,9	5,4	8,7	14,1	7,9	11,9	11,8	0,2	7,9
Gemüse	10,8	1,6	6,0	2,4	1,0	2,1	8,2	1,1	68,7	5,0
Pflanzen und Blumen ²	4,8	1,9	4,2	4,8	3,8	7,7	2,4	6,9	10,6	4,9
Kartoffeln	1,7	0,6	3,1	0,4	0,2	0,4	0,7	0,2	0,9	1,4
Frischobst	2,3	1,6	2,8	3,1	0,5	5,9	1,2	1,0	3,7	3,1
Weintrauben ³	2,5	0,0	0,9	0,0	-	0,2	0,0	0,0	0,1	0,5
Wein	27,1	0,1	14,1	0,0	0,0	3,7	0,0	0,1	7,7	7,0
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ⁴	0,1	0,0	0,0	0,1	-	0,0	-	-	-	0,0
Pflanzliche Erzeugung	80,2	29,3	56,6	33,6	20,0	36,5	24,6	21,2	95,1	43,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. – 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulerzeugnisse, Anpflanzungen. – 3) Trauben zur Weinbereitung. – 4) Schilf, Sämereien.

Tabelle 33 (Fortsetzung): Zusammensetzung des Produktionswerts des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Rinder	1,5	13,3	6,4	11,0	15,5	8,6	15,2	14,7	0,0	9,0
Schweine	3,0	6,9	8,0	16,6	1,0	15,3	0,6	0,8	0,0	10,0
Schafe und Ziegen	0,1	0,8	0,2	0,3	0,7	0,4	1,6	0,7	0,0	0,4
Geflügel	1,9	7,1	2,3	2,7	0,4	3,1	0,1	0,4	0,0	2,5
Sonstige Tiere ⁵	0,3	0,8	0,3	0,3	0,6	0,3	0,8	0,5	0,1	0,4
Milch	2,2	20,0	11,4	25,5	44,8	16,6	40,5	41,6	0,1	19,4
Eier	4,1	5,3	3,5	2,9	1,7	8,2	1,5	3,7	0,1	4,1
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁶	0,3	1,2	0,3	0,4	0,7	0,6	1,1	0,9	1,2	0,5
Tierische Erzeugung	13,5	55,4	32,5	59,6	65,4	52,9	61,5	63,3	1,5	46,3
Erzeugung landw. Güter	93,8	84,7	89,0	93,2	85,4	89,4	86,1	84,5	96,6	89,8
Erzeugung landw. Dienstleistungen	4,6	5,0	4,2	4,7	2,4	3,9	2,2	3,0	1,1	4,1
Landwirtschaftliche Erzeugung	98,4	89,7	93,3	97,9	87,8	93,3	88,3	87,5	97,7	93,9
Nichtlandw. Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	1,6	10,3	6,7	2,1	12,2	6,7	11,7	12,5	2,3	6,1
Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

5) Einhufer, Jagd. – 6) Honig, Rohwolle.

Tabelle 34: Veränderung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 im Vorjahresvergleich nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Pflanzliche Erzeugung	-8,4	-9,1	-9,5	-19,8	-2,6	-18,3	5,0	-0,5	2,2	-12,0
davon Getreide	-28,8	-29,8	-36,4	-43,7	-15,7	-37,8	-35,7	-35,2	-24,6	-37,6
Ölsaaten	-18,4	-36,2	-29,6	-32,4	-42,7	-51,6	-27,1	-8,5	-20,9	-31,7
Eiweißpflanzen	-7,2	-38,6	-28,1	-22,5	-20,9	-44,1	-28,6	-100,0	-63,8	-24,6
Zuckerrüben	48,6	68,8	3,7	2,4	34,0	21,1	53,9	(x)	10,6	5,4
Futterpflanzen	17,0	4,8	-10,7	-10,5	-8,4	-3,6	-6,0	-5,9	-27,1	-6,7
Gemüse	20,3	3,1	24,9	-2,5	34,2	1,1	28,8	11,8	1,7	14,4
Pflanzen und Blumen ¹	13,0	12,8	14,4	15,6	15,4	10,6	7,5	9,6	8,6	13,0
Kartoffeln	22,7	28,6	19,1	27,9	48,0	36,7	48,8	34,9	309,3	22,4
Frischobst	-16,7	-9,5	10,2	25,6	-0,8	-31,0	-16,0	-9,1	21,2	-8,2
Wein	-1,7	-48,5	10,5	19,9	-45,4	-8,3	31,5	8,1	-4,8	5,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

1) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulerzeugnisse, Anpflanzungen.

Tabelle 34 (Fortsetzung): Veränderung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 im Vorjahresvergleich nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent

Merkmale	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Tierische Erzeugung	7,5	5,7	4,4	7,0	4,3	5,3	6,6	4,7	2,2	5,7
davon Rinder	-1,0	10,2	-2,3	-6,4	8,2	6,9	8,7	7,9	-8,9	0,9
Schweine	33,9	22,4	11,5	18,3	35,3	11,1	-20,9	-11,6	-80,9	14,6
Schafe und Ziegen	25,3	21,0	1,3	-1,2	6,6	10,5	15,9	44,2	63,5	9,5
Geflügel	-3,3	4,3	3,2	3,9	4,5	5,5	0,4	0,7	-3,4	3,7
Milch	-4,0	-0,1	4,6	7,6	2,3	0,1	5,8	3,4	7,7	4,3
Eier	7,2	0,5	1,6	5,8	8,5	4,5	11,0	7,4	14,0	4,0
Erzeugung landw. Güter	-6,4	0,1	-4,9	-4,5	2,6	-5,8	6,2	3,4	2,2	-3,7
Erzeugung landw. Dienstleistungen	6,2	9,3	1,0	2,9	-7,7	-5,7	-8,9	-4,6	1,5	0,5
Landwirtschaftliche Erzeugung	-5,9	0,5	-4,6	-4,2	2,3	-5,8	5,7	3,1	2,2	-3,5
Nichtlandw. Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	1,5	-1,7	10,3	-8,6	0,4	11,6	31,6	9,9	5,4	8,2
Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	-5,8	0,3	-3,7	-4,3	2,1	-4,8	8,2	3,9	2,2	-2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Tabelle 35: Zusammensetzung der Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Vorleistungen insg.	317,8	426,2	1 850,5	1 448,8	274,0	1 010,8	342,7	144,6	52,4	5 867,7
Saat- und Pflanzgut	23,3	12,8	118,6	57,7	2,1	32,1	2,7	0,7	0,9	250,9
Energie	25,8	27,8	183,0	128,5	28,2	86,8	34,6	15,1	1,7	531,6
Dünge- u. Bodenverbesserungsmittel	30,2	12,5	114,7	77,8	1,6	33,9	1,2	0,9	0,9	273,7
Pflanzenschutzmittel	12,7	3,0	67,5	30,3	0,1	24,1	0,4	0,0	0,7	138,9
Tierärztliche Leistungen und Medikamente	2,6	11,2	36,2	57,6	10,8	29,4	10,9	5,6	0,0	164,3
Futtermittel	78,2	201,4	591,7	672,9	113,3	403,7	133,1	46,0	1,4	2 241,8
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	19,8	28,7	130,1	87,9	19,2	54,9	29,5	13,0	1,3	384,4
Instandhaltung von baulichen Anlagen	0,9	7,7	19,2	23,6	5,5	15,9	10,2	1,5	0,2	84,7
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	27,4	28,8	144,2	114,4	11,4	70,2	12,8	6,9	1,2	417,4
Unterstellte Bankgebühr	5,5	8,3	45,1	22,3	6,0	18,8	10,0	6,6	0,4	122,9
Andere Güter und Dienstleistungen	91,4	84,2	400,1	175,6	75,8	241,0	97,2	48,4	43,6	1 257,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR Berechnungsstand Juli 2024. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 36: Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
In die Einkommensberechnung einbezogene Zahlungen	94,8	125,0	450,0	269,9	112,8	227,2	146,7	66,3	5,7	1 490,9
Gütersubventionen	0,0	-	0,7	-	-	-	3,2	4,0	0,0	7,9
Sonstige Subventionen	94,8	125,0	449,3	269,9	112,8	227,2	143,5	62,3	5,7	1 483,0
Vermögenstransfers	15,9	30,6	95,2	111,7	24,3	62,6	26,7	8,9	6,6	382,4
Produktionsabgaben insgesamt	16,2	35,7	60,0	50,7	17,7	28,0	29,1	10,2	2,3	242,4
Gütersteuern	1,6	0,2	4,8	0,6	0,1	1,6	0,1	0,0	0,2	9,2
Sonstige Produktionsabgaben	14,5	35,5	55,2	50,2	17,6	26,4	29,0	10,2	2,2	233,2

Q: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Sonstige Produktionsabgaben lt. Berechnungen von STATISTIK AUSTRIA. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 37: Landwirtschaftliches Faktoreinkommen und seine maßgeblichen Komponenten 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Produktionswert zu Herstellungspreisen	598,9	581,2	3 403,4	2 455,7	476,6	1 799,4	577,7	228,8	113,1	10 234,8
- Vorleistungen	317,8	426,2	1 850,5	1 448,8	274,0	1 010,8	342,7	144,6	52,4	5 867,7
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	281,1	155,0	1 553,0	1 006,9	202,6	788,6	235,0	84,2	60,6	4 367,1
- Abschreibungen	127,4	164,1	763,7	636,1	149,4	454,8	204,5	69,9	10,1	2 580,1
= Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	153,7	-9,1	789,3	370,9	53,2	333,8	30,5	14,3	50,5	1 787,0
+ Sonstige Subventionen	94,8	125,0	449,3	269,9	112,8	227,2	143,5	62,3	5,7	1 483,0
- Sonstige Produktionsabgaben	14,5	35,5	55,2	50,2	17,6	26,4	29,0	10,2	2,2	233,2
= Faktoreinkommen	233,9	80,4	1 183,4	590,6	148,4	534,5	145,1	66,3	54,1	3 036,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgewiesen.

Tabelle 38: Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens und seiner maßgeblichen Komponenten 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Produktionswert zu Herstellungspreisen	-5,8	0,3	-3,7	-4,3	2,1	-4,8	8,2	3,9	2,2	-2,9
- Vorleistungen	0,8	-2,0	-5,1	-4,4	-4,8	-0,8	1,0	-1,3	4,8	-3,1
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	-12,3	7,1	-2,1	-4,0	13,0	-9,6	20,7	14,1	0,1	-2,5
- Abschreibungen	9,3	11,5	9,7	8,6	10,9	9,7	9,2	10,7	10,0	9,6
+ Sonstige Subventionen	-19,8	-8,4	-18,1	-19,5	-4,5	-9,9	-2,4	0,1	-45,5	-13,7
- Sonstige Produktionsabgaben	18,4	10,7	22,8	-8,6	-17,7	14,5	-3,3	30,9	8,2	6,7
= Faktoreinkommen	-24,5	-21,1	-15,1	-20,6	5,1	-22,1	16,4	2,0	-9,7	-16,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Für die Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen nicht ausgewiesen, da teils aufgrund von Vorzeichenwechsel der absoluten Werte keine sinnvollen Ergebnisse.

Anhang 2: Weiterführende Tabellen zur regionalen forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung

Tabelle 39: Zusammensetzung der Vorleistungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro

	Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Vorleistungen insg.	54,1	285,2	300,0	198,9	91,8	445,4	189,4	29,0	2,8	1 596,6
Waldbäume ¹ und Forstbaumpflanzen	26,4	154,0	143,0	118,4	46,6	241,8	99,7	14,0	1,1	845,0
Energie	4,8	22,7	25,1	15,4	7,8	33,9	12,1	2,8	0,1	124,7
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	0,2	0,3	0,6	0,4	0,1	0,6	0,2	0,1	0,0	2,4
Pflanzenschutzmittel	0,1	0,5	0,6	0,5	0,2	0,8	0,3	0,1	0,0	3,1
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	11,2	63,2	63,5	28,7	16,8	92,6	45,5	6,6	0,6	328,6
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	3,1	14,7	16,8	9,2	4,8	22,3	8,9	1,7	0,1	81,7
Instandhaltung von baulichen Anlagen	2,0	4,8	13,4	5,7	3,5	11,1	5,1	0,7	0,4	46,7
Unterstellte Bankgebühr	0,6	2,0	3,4	1,5	0,9	3,6	1,7	0,2	0,1	14,0
Andere Vorleistungsgüter und Dienstleistungen	5,8	23,0	33,5	19,1	11,1	38,7	15,7	2,9	0,4	150,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

1) Waldbäume – Nutzung des stehenden Holzes im wirtschaftlich genutzten Ertragswald.

Tabelle 40: Veränderung der Vorleistungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 im Vorjahresvergleich nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Prozent

	Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Vorleistungen insg.	7,4	5,1	-6,9	-5,0	-14,4	-4,9	3,4	-8,0	23,2	-3,0
Waldbäume ¹ und Forstbaumpflanzen	-4,6	-6,4	-19,9	-13,4	-26,0	-16,1	-7,1	-21,4	34,1	-14,2
Energie	34,4	35,8	30,3	30,6	28,1	32,9	34,4	31,3	28,7	32,3
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	50,7	-4,1	1,5	21,7	28,6	-1,7	12,6	0,0	0,0	5,1
Pflanzenschutzmittel	17,3	-28,1	-23,1	-22,8	-37,6	-30,0	-22,3	-41,8	0,0	-26,2
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	26,7	24,1	3,4	4,6	-7,9	9,0	20,5	0,3	23,3	10,9
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	24,4	28,2	15,8	18,0	11,1	19,7	22,5	15,4	37,2	20,0
Instandhaltung von baulichen Anlagen	23,9	26,3	26,5	25,0	25,8	26,4	25,0	37,0	19,4	26,0
Unterstellte Bankgebühr	-38,7	-28,3	-42,7	-37,4	-36,4	-36,8	-33,2	-39,4	-31,9	-37,3
Andere Vorleistungsgüter und Dienstleistungen	13,3	14,9	9,6	7,5	1,8	10,9	9,2	10,2	9,3	10,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

1) Waldbäume – Nutzung des stehenden Holzes im wirtschaftlich genutzten Ertragswald.

Tabelle 41: Forstwirtschaftliches Faktoreinkommen und seine maßgeblichen Komponenten 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro

	Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Produktionswert zu Herstellungspreisen	110,7	484,9	588,4	417,1	175,2	800,3	308,8	55,6	5,3	2 946,2
- Vorleistungen	54,1	285,2	300,0	198,9	91,8	445,4	189,4	29,0	2,8	1 596,6
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	56,6	199,6	288,5	218,2	83,4	354,9	119,3	26,6	2,5	1 349,6
- Abschreibungen	8,5	39,6	46,8	26,4	15,3	62,1	23,8	7,0	0,3	229,9
= Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	48,1	160,0	241,7	191,8	68,1	292,8	95,6	19,6	2,1	1 119,7
+ Sonstige Subventionen	2,6	11,4	14,9	9,0	3,8	14,9	16,5	3,1	0,8	76,9
- Sonstige Produktionsabgaben	1,3	6,7	12,0	7,7	3,8	12,3	3,5	1,0	0,5	48,7
= Faktoreinkommen	49,4	164,7	244,6	193,1	68,0	295,4	108,6	21,7	2,4	1 147,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

Tabelle 42: Veränderung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens und seiner maßgeblichen Komponenten 2023 im Vorjahresvergleich nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Prozent

	Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Produktionswert zu Herstellungspreisen	11,6	3,4	-2,5	0,9	-11,9	-3,3	3,9	-5,6	27,7	-0,9
- Vorleistungen	6,7	4,6	-8,2	-4,6	-14,8	-5,5	2,0	-9,2	13,8	-3,7
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	16,7	1,7	4,2	6,5	-8,5	-0,4	7,2	-1,2	48,5	2,7
- Abschreibungen	4,5	6,0	5,2	4,9	5,8	6,2	7,9	4,9	5,8	5,9
= Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	19,1	0,7	4,0	6,7	-11,1	-1,8	7,0	-3,2	58,7	2,1
+ Sonstige Subventionen	-4,4	-6,6	5,5	-4,3	-4,0	-23,5	5,8	-15,6	29,9	-5,8
- Sonstige Produktionsabgaben	14,8	15,3	10,3	12,6	9,2	12,0	15,9	4,5	7,1	12,0
= Faktoreinkommen	17,7	-0,4	3,8	5,9	-11,7	-3,6	6,6	-5,5	62,4	1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

Anhang 3: Datentabellen zu den Abbildungen

**Datentabelle Abbildung 1: Entwicklung des realen Faktoreinkommens je Arbeitskraft
2014 bis 2023 – jährliche Veränderung in Prozent und kumulatives Wachstum
2020 = 100**

	Veränderung zum Vorjahr in	Index 2020 = 100
2014	-7,3	97,5
2015	-5,8	91,8
2016	13,4	104,1
2017	10,0	114,5
2018	-6,3	107,2
2019	-6,1	100,7
2020	-0,7	100,0
2021	6,0	106,0
2022	25,2	132,6
2023	-21,1	104,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Deflationiert mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts.

Datentabelle Abbildung 2: Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 – in Millionen Euro

Sparte	Produktgruppe	Wert
Pflanzliche Erzeugung	insg.	4 451
	Gemüse- und Gartenbau	1 006
	Getreide	955
	Futterpflanzen	810
	Wein	717
	Obst	366
	Ölsaaten und Ölfrüchte	242
	Zuckerrüben	180
	Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ¹	174
Tierische Erzeugung	insg.	4 739
	Milch	1 986
	Schweine	1 025
	Rinder	926
	Sonstige tierische Erzeugnisse ²	469
	Sonstige Tiere ³	333
Sonstige Erzeugung	insg.	1 045
	Nichtlandw. Nebentätigkeiten	628
	Landw. Dienstleistungen	417

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Nominell. – Produktionswerte: zu Herstellungspreisen, d. h. inklusive Gütersubventionen und exklusive Gütersteuern.

1) Kartoffeln, Eiweißpflanzen, Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien. – 2) Eier, Honig, Rohwolle. – 3) Geflügel, Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd.

Datentabelle Abbildung 3: Anteile der Bundesländer am Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 – in Prozent

Bundesland	Gesamtproduktionswert	Pflanzliche Produktion	Tierische Produktion
NÖ	33,3	43,2	23,3
OÖ	24,0	18,5	30,9
Stmk.	17,6	14,8	20,1
Bgld.	5,9	10,8	1,7
Ktn.	5,7	3,8	6,8
T	5,6	3,2	7,5
Sbg.	4,7	2,1	6,6
V	2,2	1,1	3,1
Wien	1,1	2,4	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Datentabelle Abbildung 4: Entwicklung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Bundesland	Veränderung 2022/2021	Veränderung 2023/2022
T	20,7	8,2
Vbg.	20,5	3,9
W	-0,9	2,2
Sbg.	22,8	2,1
Ktn.	21,5	0,3
NÖ	19,3	-3,7
OÖ	30,2	-4,3
Stmk.	23,8	-4,8
Bgld.	15,2	-5,8
Österreich	22,5	-2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung.
– Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Datentabelle Abbildung 5: Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland – in Millionen Euro

Bundesland	Pflanzliche Erzeugung	Tierische Erzeugung	Landwirtschaftliche Dienstleistungen	Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs
Bgld.	481	81	27	10	599
Ktn.	170	322	29	60	581
NÖ	1 925	1 105	144	229	3 403
OÖ	825	1 464	114	52	2 456
Sbg.	95	312	11	58	477
Stmk.	657	952	70	120	1 799
T	142	355	13	68	578
Vbg.	48	145	7	29	229
W	108	2	1	3	113

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Datentabelle Abbildung 6: Zusammensetzung des Produktionswerts der pflanzlichen Erzeugung 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro

Bundesland	Ackerbau	Futterbau	Spezialkulturen ¹
Bgld.	175,9	20,1	284,6
Ktn.	53,7	86,4	30,3
NÖ	788,5	183,5	952,9
OÖ	357,2	214,1	253,5
Sbg.	2,9	67,3	25,1
Stmk.	163,4	142,8	350,6
T	4,9	68,8	68,6
Vbg.	0,7	27,0	20,7
W	4,6	0,2	102,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

1) Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus, Obst, Wein.

Datentabelle Abbildung 7: Zusammensetzung des Produktionswerts der tierischen Erzeugung 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro

Bundesland	Milch	Rinder	Schweine	Geflügel und Eier	Sonstige Tierhaltung und tierische Erzeugnisse
Bgld.	13,0	8,9	18,1	36,5	4,6
Ktn.	116,2	77,2	40,2	72,0	16,5
NÖ	388,9	218,3	273,8	197,5	26,8
OÖ	626,6	271,3	407,4	135,3	23,7
Sbg.	213,4	74,0	4,6	9,8	9,7
Stmk.	298,1	154,6	275,6	202,0	22,1
T	234,1	87,9	3,4	9,5	20,0
Vbg.	95,2	33,7	1,7	9,4	4,8
W	0,1	0,0	0,0	0,1	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Datentabelle Abbildung 8: Zusammensetzung der Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro

Merkmal	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
Futtermittel	78	201	592	673	113	404	133	46	1
Tierärztl. Leistungen und Medikamente	3	11	36	58	11	29	11	6	0
Saatgut, Düngung, Pflanzenschutz	66	28	301	166	4	90	4	2	3
Energie	26	28	183	129	28	87	35	15	2
Instandhaltung Maschinen und Gebäude	21	36	149	112	25	71	40	14	1
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	27	29	144	114	11	70	13	7	1
Unterstellte Bankgebühr	5	8	45	22	6	19	10	7	0
Andere Güter und Dienstleistungen	91	84	400	176	76	241	97	48	44

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Datentabelle Abbildung 9: im Rahmen der Einkommensberechnung berücksichtigte öffentliche Zahlungen an den landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich 2022 und 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro

Bundesland	2022	2023
Bgld.	118	95
Ktn.	136	125
NÖ	548	450
OÖ	335	270
Sbg.	118	113
Stmk.	252	227
T	150	147
Vbg.	66	66
W	11	6

Q: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnungen, STATISTIK AUSTRIA, Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2024.

Datentabelle Abbildung 10: Zusammensetzung des forstwirtschaftlichen Produktionswerts im Jahr 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent

Merkmal	in %
Waldbäume und Forstbaumpflanzen	29,2
davon Waldbäume – Zuwachs	28,8
davon Forstbaumpflanzen	0,4
Rohholz	56,8
davon Sägerundholz	32,1
davon Industrierundholz	5,8
davon Rohholz für die energetische Nutzung	18,8
Sonstige	14,0
davon forstwirtschaftliche Dienstleistungen	11,2
davon nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	2,5
davon andere Produkte	0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konzept European Forest Accounts.

Datentabelle Abbildung 11: Holzeinschlag nach Sortimenten 2014 bis 2023 bzw. Aufteilung der Sortimente 2023 – in Millionen Erntefestmetern ohne Rinde

Sortiment	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Sägerundholz	8,9	9,5	9,0	9,5	10,4	9,9	8,5	10,4	10,7	10,0
Industrierundholz	3,2	3,1	3,2	3,2	3,6	3,5	3,0	3,1	3,2	3,3
Rohholz für die energetische Nutzung	5,1	5,0	4,6	4,9	5,2	5,6	5,3	4,9	5,4	5,7

Q: BML, Holzeinschlagsmeldung 2014 bis 2023. – Grafik: STATISTIK AUSTRIA

Datentabelle Abbildung 12: Schadholzmengen 2014 bis 2023 bzw. Häufigkeit der Schadfaktoren 2023 – in Millionen Erntefestmetern ohne Rinde

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Reguläre Nutzung	12,4	10,1	11,4	11,2	9,3	7,2	7,9	12,4	12,1	10,0
Borkenkäfer	0,8	2,3	3,0	3,3	4,4	4,3	3,3	2,4	3,5	4,1
Sonstige biotische Schäden	0,3	0,3	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Windwurf	1,6	2,7	1,4	2,3	4,6	4,4	3,1	1,5	2,3	3,3
Sonstige abiotische Schäden	2,0	2,1	0,5	0,3	0,3	2,4	1,8	1,6	0,9	1,1

Q: BML, Holzeinschlagsmeldung 2014 bis 2023. – Grafik: STATISTIK AUSTRIA

Datentabelle Abbildung 13: nominelle Entwicklung der Hauptaggregate der FGR 2014 bis 2023 – Index 2015 = 100

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Produktionswert zu Herstellungspreisen	110	100	98	99	100	88	79	110	137	136
Bruttowertschöpfung	121	100	103	99	94	81	76	102	138	140
Faktoreinkommen	126	100	102	99	95	77	71	105	147	150

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konzept European Forest Accounts.

Datentabelle Abbildung 14: Gegenüberstellung von Zuwachs und Nutzung des stehenden Holzes 2014 bis 2023 – in Millionen Euro

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Waldbäume – Zuwachs	817,0	622,2	677,5	620,5	554,8	415,9	441,8	689,2	865,8	849,0
Waldbäume – Nutzung	658,8	628,7	566,0	602,3	618,7	453,4	369,5	736,1	926,6	828,7
Vorratsveränderung	158,2	-6,5	111,5	18,2	-64,0	-37,5	72,3	-46,9	-60,8	20,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konzept European Forest Accounts.

Datentabelle zu Abbildung 15: Anteil der Bundesländer an Produktionswert, Bruttowertschöpfung und Faktoreinkommen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 – in Prozent

Merkmal	Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
Gesamtproduktionswert	3,8	16,5	20,0	14,2	5,9	27,2	10,5	1,9	0,2
Bruttowertschöpfung	4,2	14,8	21,4	16,2	6,2	26,3	8,8	2,0	0,2
Faktoreinkommen	4,3	14,3	21,3	16,8	5,9	25,7	9,5	1,9	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. – Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2024. – Konzept European Forest Accounts.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	7
Tabelle 2: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung 2023 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	8
Tabelle 3: Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent	10
Tabelle 4: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der pflanzlichen Erzeugung 2023 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	11
Tabelle 5: Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung 2021 bis 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent	12
Tabelle 6: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der tierischen Erzeugung 2023 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	13
Tabelle 7: Produktionswert der tierischen Erzeugung 2021 bis 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent	13
Tabelle 8: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der sonstigen Erzeugung 2023 – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	15
Tabelle 9: Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent	16
Tabelle 10: Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent	16
Tabelle 11: Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent	17
Tabelle 12: Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2014 bis 2023 – Indizes 2020 = 100	18
Tabelle 13: Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz 2021 bis 2023 – in 1 000 Jahresarbeitsseinheiten bzw. in Prozent	19
Tabelle 14: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft nach Bundesland 2021 bis 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent	21
Tabelle 15: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung 2023 nach Bundesland – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	24
Tabelle 16: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der pflanzlichen Erzeugung 2023 nach Bundesland – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	25
Tabelle 17: Volumen-, Preis- und Wertentwicklung der tierischen Erzeugung 2023 nach Bundesland – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	26
Tabelle 18: Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent	32
Tabelle 19: Bruttowertschöpfung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent	33

Tabelle 20: Faktoreinkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro bzw. in Prozent	34
Tabelle 21: Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro	40
Tabelle 22: Vorleistungen der Forstwirtschaft 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	45
Tabelle 23: Abschreibungen der Forstwirtschaft 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	46
Tabelle 24: Hauptkomponenten des forstwirtschaftlichen Einkommens 2021 bis 2023 (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	47
Tabelle 25: Zusammensetzung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro	52
Tabelle 26: Veränderung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 im Vorjahresvergleich nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent	53
Tabelle 27: Holzeinschlag und Schadholzanteile nach Bundesland 2023 – in Millionen Erntefestmetern ohne Rinde und in Prozent	55
Tabelle 28: Erzeugerpreise für das Leitsortiment Fichte/Tanne Blochholz Kl. B Media 2b im Jahr 2023 nach Bundesland – in Euro/FMO, netto ohne MWSt und in Prozent	57
Tabelle 29: Vorleistungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro und in Prozent	60
Tabelle 30: Bruttowertschöpfung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro und in Prozent	61
Tabelle 31: Faktoreinkommen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021 bis 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro und in Prozent	62
Tabelle 32: Zusammensetzung des Produktionswerts des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro	67
Tabelle 33: Zusammensetzung des Produktionswerts des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent	69
Tabelle 34: Veränderung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 im Vorjahresvergleich nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent	71
Tabelle 35: Zusammensetzung der Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	73
Tabelle 36: Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	74
Tabelle 37: Landwirtschaftliches Faktoreinkommen und seine maßgeblichen Komponenten 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	75

Tabelle 38: Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens und seiner maßgeblichen Komponenten 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	76
Tabelle 39: Zusammensetzung der Vorleistungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	78
Tabelle 40: Veränderung der Vorleistungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 im Vorjahresvergleich nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Prozent	79
Tabelle 41: Forstwirtschaftliches Faktoreinkommen und seine maßgeblichen Komponenten 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	80
Tabelle 42: Veränderung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens und seiner maßgeblichen Komponenten 2023 im Vorjahresvergleich nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Prozent	81

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung des realen Faktoreinkommens je Arbeitskraft 2014 bis 2023 – jährliche Veränderung in Prozent und kumulatives Wachstum 2020 = 100	6
Abbildung 2: Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 – in Millionen Euro	9
Abbildung 3: Anteile der Bundesländer am Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 – in Prozent	20
Abbildung 4: Entwicklung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	22
Abbildung 5: Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland – in Millionen Euro	22
Abbildung 6: Zusammensetzung des Produktionswerts der pflanzlichen Erzeugung 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro	23
Abbildung 7: Zusammensetzung des Produktionswerts der tierischen Erzeugung 2023 nach Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Millionen Euro	23
Abbildung 8: Zusammensetzung der Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	31
Abbildung 9: im Rahmen der Einkommensberechnung berücksichtigte öffentliche Zahlungen an den landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich 2022 und 2023 nach Bundesland (zu laufenden Preisen) – in Millionen Euro	34
Abbildung 10: Zusammensetzung des forstwirtschaftlichen Produktionswerts im Jahr 2023 (zu laufenden Herstellungspreisen) – in Prozent	39
Abbildung 11: Holzeinschlag nach Sortimenten 2014 bis 2023 bzw. Aufteilung der Sortimente 2023	41
Abbildung 12: Schadholzmengen 2014 bis 2023 bzw. Häufigkeit der Schadfaktoren 2023	42
Abbildung 13: nominelle Entwicklung der Hauptaggregate der FGR 2014 bis 2023 – Index 2015 = 100	47
Abbildung 14: Gegenüberstellung von Zuwachs und Nutzung des stehenden Holzes 2014 bis 2023 – in Millionen Euro	48
Abbildung 15: Anteil der Bundesländer an Produktionswert, Bruttowertschöpfung und Faktoreinkommen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2023 – in Prozent	49
Abbildung 16: Entwicklung von Holzeinschlag und Schadholzanteil nach Bundesland 2014 bis 2023 – in Millionen Erntefestmetern ohne Rinde und in Prozent	56
Abbildung 17: Nominelle Entwicklung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2013 bis 2023 nach Erzeugnisgruppen und Bundesland (zu laufenden Herstellungspreisen) – Index 2015=100	59
Abbildung 18 Schematische Darstellung der Gesamtrechnung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	64

Literaturverzeichnis

BML (2024): Holzeinschlagsmeldung über das Kalenderjahr 2023. Wien.

Eurostat (2021): Accounting for ecosystems and their services in the European Union (INCA).
Luxembourg.

LKÖ (2020): Holzmarktberichte für das Jahr 2020.

LKÖ (2021): Holzmarktberichte für das Jahr 2021.

LKÖ (2022): Holzmarktberichte für das Jahr 2022.

LKÖ (2023): Holzmarktberichte für das Jahr 2023.

Statistik Austria (2024): Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise 2023. Wien.

Abkürzungen

BFW	Bundesforschungszentrum für Wald
Bgl.	Burgenland
BML	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
EFA	European Forest Accounts
Efm o. R.	Erntefestmeter ohne Rinde
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
FGR	Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung
FMO	Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen
ha	Hektar
HEM	Holzeinschlagsmeldung
idgF	In der geltenden Fassung
INVEKOS	Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem
JAE	Jahresarbeitsseinheiten
Kl.	Klasse

Ktn.	Kärnten
LGR	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MwSt.	Mehrwertsteuer
NÖ	Niederösterreich
NUTS	Nomenclature des unités territoriales statistiques deutsch: Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik
OÖ	Oberösterreich
Ö	Österreich
ÖPUL	Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft
ÖWI	Österreichische Waldinventur
RGR	Regionale volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
RFGR	Regionale forstwirtschaftliche Gesamtrechnung
RLGR	Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung
Sbg.	Salzburg
Stmk.	Steiermark

T	Tirol
UBA	Umweltbundesamt
Vbg.	Vorarlberg
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
W	Wien

Zeichenerklärung

In den Tabellen werden statt Zahlenwerten auch Zeichen verwendet. Nachfolgend lesen Sie, was die verwendeten Zeichen bedeuten:

- Zahlenwert ist Null
- .
- 0 Eine Größe, die kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit ist
- (x) Nicht interpretierbarer Wert